



EINBLICKE

DAS MAGAZIN DER KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDEN DER SEELSORGEEINHEIT OBERES NAGOLDTAL

NAGOLD/WILDBERG · ROHRDORF/EBHAUSEN · ALTENSTEIG/HAITERBACH/UNTERSCHWANDORF · GÜNDRINGEN/HOCHDORF · VOLLMARINGEN/MÖTZINGEN · KROATISCHE GEMEINDE



**FASTEN
OSTERN**

PFARRÄMTER

Kath. Pfarramt St. Petrus und Paulus mit St. Johannes d. T., Rohrdorf

Sekretärinnen Brigitte Reisbeck und Anja Thiele
Moltkestr. 2, 72202 Nagold
Tel. 07452 66098 · Fax 07452 62327
nagold.kathkirche@drs.de
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr, Mo und Di 14.30 – 16.30 Uhr
Do.nachmittag 17 – 19 Uhr
Während der Schulferien 9 – 12 Uhr
Bankverbindung
Nagold DE40 6039 1310 0671 0260 03
Rohrdorf DE96 6665 0085 0005 0014 39

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Sekretärin Ewelina Feilert
Karlstr. 13, 72213 Altensteig
Tel. 07453 8077 · Fax 07453 2273
heiliggeist.altensteig@drs.de
Mo bis Fr 9 – 11 Uhr, Do 16 – 17 Uhr
Während der Schulferien nur Di und Fr geöffnet
Bankverbindung DE84 6665 0085 0003 0046 19

Kath. Pfarramt Gündringen, St. Remigius

Sekretärin Birgit Maier
Kirchberg 38, 72202 Nagold-Gündringen
Tel. 07459 339 · Fax 074598675
pfarramt.guendringen@drs.de
Fr 14.30 – 18 Uhr
Bankverbindung DE81 6039 1310 0691 1740 08

Kath. Pfarramt Vollmaringen, St. Georg

Sekretärin Alexandra Flaig
Tannenstr. 6, 72202 Nagold-Vollmaringen
Tel. 07459 398 · Fax 07459 915576
stgeorg.vollmaringen@drs.de
Di 17 – 19 Uhr, Do und Fr 9 – 11 Uhr
Bankverbindung DE08 6039 1310 0692 3430 08

Kroatische Gemeinde

Seelsorger Pater Zeljko
Zeljko.Bakovic@drs.de
Past. Mitarbeiterin/Sekretärin Mrjana Kruslin
Am Riedbrunnen 7, 72202 Nagold
Tel. 07452 61118
Di 10 Uhr – 16 Uhr, Do 13.30 Uhr – 15.30 Uhr

EINRICHTUNGEN

Kindergarten St. Michael, Kernen

Leiterin Andrea Frey
Rosenstr. 8, 72202 Nagold
Tel. 07452 3949, Kernenkindergarten@gmx.de

Kindergarten St. Joseph, Vollmaringen

Leiterin Vanessa Hamann
Tannenstr. 16, 72202 Vollmaringen
Tel. 07459 1382, kigavoma@web.de

Kirchenverwaltung (Kirchenpflege) für die Gemeinden

- **Nagold, Vollmaringen, Gündringen und Altensteig:**
Andrea Weber
Tel. 07452 932295, andrea.weber@drs.de
- **Rohrdorf und Ebhausen:**
Marita Pross, Rohrdorf
Tel. 07452 5351, marita-pross@gmx.de

Hospiz – Regionalgruppe Nagold

IGSL e.V. Monika Wehrstein
Tel. 07459 1380, Hospiztelefon: 0162 4349461

Hospiz – Regionalgruppe Altensteig

Ambulanter Hospizdienst Altensteig, Tel. 07453 932325

Caritas-Zentrum Calw

Allgemeine Sozialberatung
Bratislav Bozovic
Hermann-Hesse-Platz 6, 75365 Calw
Tel. 07051 9259-11 · Fax 07051 9259-40
bozovic.b@caritas-schwarzwald-gaeu.de

KIRCHENMUSIK

Nagold

Kirchenmusikerin Dr. Waltraud Götz, waltraud.goetz@gmx.de

DAS PASTORALTEAM

Dekan Holger Winterholer

Leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal
Tel. 07452 66099, holger.winterholer@drs.de

Leitungsassistentin Ilka Fessele

Tel. Tel. 07452 810370, ilka.fessele@drs.de

Pfarrvikar Adam Galazka

Tel. 07453 9471933, adam.galazka@drs.de

Vikar Andreas Jauss

Tel. 07459 9332954, andreas.jauss@drs.de

Pastoralreferentin Sonja Kohr

Tel. 07452 810379, sonja.kohr@drs.de

Gemeindereferentin Irmhild Sittard

Tel. 07452 970145, irmhild.sittard@drs.de

Gemeindereferentin Irena Vicic

Tel. 07452 816194, irena.vicic@drs.de

Diakon Bertram Löffler

Tel. 07459 915577, bertram.loeffler@drs.de

Jugendreferentin Stephanie Vogt

Tel. 07453 930313, stephanie.vogt@drs.de

www.kathkirche-nagoldtal.de

DEKANATS- UND BILDUNGSREFERENT

Dekanatsgeschäftsstelle und Kath. Bildungswerk

Bozener Str. 40/1, 75365 Calw-Heumaden
Tel. 07051 70338, Fax 07051 70394
dekgesch.cw@drs.de

Dekanats- und Bildungsreferent

Hans-Joachim Remmert
Tel. 07051 70348, hans-joachim.remmert@drs.de

HILFE

Frauenhaus Tel. 07051 78281

Rettungsleitstelle 112

**Psychologische Beratungsstelle
der Diözese Rottenburg-Stuttgart**

Tel. 07451 3844

Telefonseelsorge Nordschwarzwald

Tel.0800 111 0 111

INHALT

Vorwort	5
Schwerpunkt: Fasten und Ostern	6
Einblicke	12
Angebote	21
Geistliches	26
Festtage erklärt	28
Fünf Fragen an ...	29
Kinderseite	30
Rückblick	32
Nagold und Wildberg	34
Rohrdorf/Ebhausen	38
Altensteig	40
Gündringen	42
Kroatische Gemeinde	46
Kindergärten	48
Gottesdienste	50

Sie vermissen einen Artikel? Oder Sie möchten gerne selbst einen Artikel mit Ihren Fotos bei uns abdrucken? Dann lassen Sie uns den Artikel bis zum Redaktionsschluss zukommen unter Nagold.KathKirche@drs.de. Bitte vergessen Sie nicht: Name des Verfassers und bei den Fotos (jpeg-Format) geben Sie bitte an, wer das Foto gemacht hat. Der Artikel darf nicht länger als 2.200 Zeichen sein. Wir behalten uns vor, die Artikel zu kürzen und zu verändern. Keine Gewähr, dass Ihr Artikel erscheint.

Hinweis: In unserem Gemeindebrief werden wir regelmäßig besondere Ereignisse unserer Gemeindemitglieder veröffentlichen (Taufen, Erstkommunion, Firmung, Trauungen und Bestattungen). Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch dem Pfarrbüro schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Haftungsausschluss: amentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Das nächste Gemeindeblatt erscheint zum 1. Juni 2021. Bitte liefern Sie Ihre Beiträge bis spätestens 20. April 2021 um 12 Uhr auf dem Pfarrbüro in Nagold ab. E-Mail: nagold.kathkirche@drs.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SE Oberes Nagoldtal

VERANTWORTLICH

Holger Winterholer

REDAKTION

Holger Winterholer, Gaby Mitschke, Herbert Holzauer, Edith Selbach,

Walter Volz, Elisabeth Steinhart, Peter Gauly, Horst Hildebrand

LAYOUT

Sonja Schmolz, Werbeagentur know-how

DRUCK

Retsch-Druck

AUFLAGE

4.200



Foto: Holger Winterholer

Foto: Holger Winterholer

VORWORT

Osterwege ...

... sind weite, oft verschlungene Wege, bis die Hoffnung gewiss errungen.
 ... sind leidvolle, anstrengende Wege, bis der Trost tatsächlich gefunden.
 ... sind schwere, mühevollen Wege, bis das Ziel endlich erreicht ist.
 ... sind lange, innere Wege, bis das zutiefst verwundete Herz wieder neu entbrennt.

**Es sind Osterwege, die wir suchend gehen, wie mit Blindheit geschlagen,
 und doch geführt von IHM.**

Paul Weismantel, in: Pfarrbriefservice.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wir gehen auf das Osterfest zu und wissen noch gar nicht, was uns alles auf diesem Weg noch begegnen, treffen und sich für uns ereignen wird. Wird es wieder zu Einschränkungen kommen, werden wir erkranken, einen lieben Menschen zu Grabe tragen müssen – unsere Hoffnung schwindet ...

In diesem Jahr ist unser Weg auf Ostern mal wieder ein ungewisser Weg. Gleichwohl ist es unser Weg, den wir zu gehen haben im Vertrauen darauf, dass Gott mit uns ist. Das Foto zeigt die Osterkerze aus dem Jahr 2020 in der Kirche St. Petrus & Paulus in Nagold. Der Osterleuchter steht in Nachbarschaft zum Kreuz. Beides gehört zusammen: das Kreuz und die Osterkerze.

Gott hat das Kreuz nicht erfunden! – Aber er hat es angenommen und auf sich genommen. Seit dieses Kreuz aufgerichtet wurde, an dem sich der Gottessohn festnageln ließ, haben alle ein Gegenüber. In unserem Leid mit unseren Kreuzen, unter denen wir leiden, von denen wir nicht loskommen, haben wir einen, der an einem solchen Kreuz hing.

Wir haben ein Gegenüber! – Wir dürfen auf Gott schauen. Die Hoffnung geht nicht ins Leere. Sie geht nicht ins Nichts! Gott hält mit dem Kreuz Jesus Christi allem stand, mittendrin. Gott hat den Kreuzen eine Mitte gegeben, der ganzen heillosen Welt eine heilsame Verankerung. Er hält stand.

Und wir wissen, dass der Weg am Kreuz nicht endet. Vielmehr führt er zur Auferstehung. Deshalb gehören Kreuz und Osterkerze zusammen. Manchmal ist es ein beschwerlicher und mühsamer Weg vom Kreuz zur Auferstehung. „Es sind Osterwege, die wir suchend gehen, wie mit Blindheit geschlagen, und doch geführt von IHM.“

Herzlich

Ihr

Holger Winterholer



**Palmsonntag
Vollmaringen**

FASTENZEIT = LOCKDOWN = FASTENZEIT

Gaby Mitschke:

Fasten = völlige oder teilweise Enthaltung von Speis und Trank. Aber nicht nur das.

„Die Fastenzeit ist eine Zeit der Einkehr, der Besinnung, der Buße und der Konzentration auf das Wesentliche“, hat einmal Bernd Hensinger gesagt.

Als „Fastenzeit“ können wir auch die letzten Monate bezeichnen, in denen uns zum Schutz vor Corona der „Lockdown“ auferlegt wurde. In denen wir auf vieles verzichten mussten, Gewohntes nicht mehr tun konnten, Freunde und Familien nicht mehr treffen durften.

Genug Gelegenheit, sich zu besinnen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren oder in sich zu gehen.

Wie habe ich die Zeit überstanden?

Was hat mir in dieser Zeit geholfen?

Und was werde ich als Erstes tun, wenn der Lockdown zu Ende ist?

Wir laden jeden ein, sich über diese drei Fragen Gedanken zu machen. Gerade jetzt, mitten in der österlichen Fastenzeit.

Herbert und Maria Holzauer:

Im Rückblick auf die vergangene und noch bestehende Zeit der Coronapandemie können wir sagen, dass es uns als Rentnerhepaar relativ gut gelungen ist, diese Zeit zu meistern. Wir konnten ausgiebige Spaziergänge und Radtouren machen und uns viel an der frischen Luft aufhalten, besonders die Schneelandschaft genießen, was wir als besonderes Geschenk betrachten. Und dennoch lag und liegt natürlich auch über unserem Leben die bedrückende Last der Pandemie. Strukturgebende Tätigkeiten und Unternehmungen fallen weg. Bereicherndes ehrenamtliches Engagement im Stationären Hospiz und bei der Lebenshilfe fehlt. Die letzten Monate als eine Zeit der Besinnung und Konzentration auf das Wesentliche zu erfahren, fiel uns schwer. Nämlich Beziehungen zu Freunden und Verwandten pflegen, Kinder und Enkelkinder in den Arm nehmen, all das war und ist noch auf wenige Ausnahmen beschränkt. Dieser Mangel an Nähe, dieses dauernde Distanzhalten ist eine Erfahrung, die uns zeigt, wie uns der

Kontakt mit unseren Nächsten bereichert und unser Leben ausmacht. Im Rahmen des Erlaubten konnten wir uns wenigstens über die Feiertage mit Kindern und Enkelkindern treffen. Skype, Facetime und Whatsapp sind hilfreich, aber kein Ersatz für die Begegnung von Angesicht zu Angesicht. Gefehlt hat uns auch der sonntägliche Gottesdienst mit Gesang und freundschaftlichen Begegnungen nach dem Gottesdienst. Wir haben gemerkt, wie bedeutsam und wohltuend es ist, Gottesdienst und Gemeinde real zu erleben. Gottesdienste über TV und Internet waren immerhin ein Ersatz. Adventslieder haben wir gesungen mit Unterstützung von Singgruppen, die wir bei Youtube gestreamt haben. Das hat unseren bescheidenen Zweiergesang lebendiger gemacht. Im Vertrauen auf Gott und in der Hoffnung, dass alles gut wird, blicken wir in die Zukunft. Alles, was uns gefehlt hat und noch fehlt, werden wir, sobald es die Situation zulässt, nachholen.

Kathrin Dietenmeier:

Wie habe ich die Zeit überstanden?

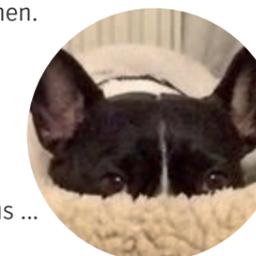
– Gut – mit Auf und Ab, zwischen Ungeduld und Ungläubigkeit über den Lockdown und gesetzliche Maßnahmen. Mit Zukunftssorgen und dem Vertrauen, dass ER es in der Hand hat und richtigmacht.

Was hat mir in dieser Zeit geholfen?

Online-Gebetskreis und Austausch via Zoom, Familie, gutes Essen & Süßigkeiten, tägliches Rosenkranzgebet alleine oder per Vatican-YouTube, noch mehr Süßigkeiten, Wein/Bier und laufen, laufen, laufen, bis der Hund nicht mehr wollte :-).

Was werde ich als Erstes tun, wenn der Lockdown zu Ende ist?

Dem Herrn danken und dann ein Wirtshaus oder einen Biergarten besuchen.



... ich will nicht mehr raus ...

Foto: linke Seite Holger Winterholer

OSTERZEIT = HIGH UP = OSTERZEIT

AUFERSTEHUNG IST NICHT ERST NACH DEM TOD

Wie sie gelingt, zeigt Papst Franziskus immer wieder in seinen Predigten

Papst Franziskus hat in seinen Predigten immer wieder betont, dass die Auferstehung nicht erst nach dem Tod stattfindet. „Wir wurden nicht zum Tod geboren, sondern zur Auferstehung“, bekräftigte er in einer Predigt im November 2019 und verwies auf den Brief des Apostels Paulus an die Philipper, nach dem unsere Heimat schon jetzt im Himmel ist (vgl. Phil 3,20). Durch die Taufe seien alle Christen zur Auferstehung berufen, so der Papst. Die Fastenzeit und insbesondere die Heilige Woche bieten die Gelegenheit, sich dieser Zusage und zugleich Aufgabe neu bewusst zu werden.

Impfstoff gegen den Tod

„Zu Jesus gehen, dem Lebendigen, um sich gegen den Tod, gegen die Angst, dass alles aufhören könnte, impfen zu lassen“, dazu forderte Papst Franziskus in der gleichen Predigt auf. Gerade in Zeiten, in denen durch eine Pandemie deutlich wurde, wie unverfügbar das Leben ist, kann diese Zusage ein Trost sein, der uns schon jetzt Zuversicht schenkt. „Zu Jesus gehen“, das bedeutet für den Papst, in unser Leben eine Richtung einzuziehen, die immer wieder auf Jesus weist – und nicht auf uns selbst. Gerade in der Heiligen Woche können wir überlegen, ob diese Richtung in unserem Alltag stimmt, wie der Papst anregt: „Als ich heute im Büro die Akten bearbeitete, habe ich mich da dem Herrn genähert? Habe ich es zum Anlass genommen, mit ihm zu sprechen? Und bei den Menschen, denen ich begegnet bin, habe ich da Jesus miteinbezogen, habe ich sie im Gebet zu ihm getragen?“ So fragte Papst Franziskus in der gleichen Predigt. Man könne nicht zu Jesus gehören und gleichzeitig um sich selbst kreisen.

Aufbruch zu Jesus

Daher bleibe das Leben ein ständiger Aufbruch zu dem hin, der sich selbst als „die Auferstehung und das Leben“ (Joh 11,25) bezeichnet hat. „Aufbruch“ gehört zu den wichtigen Stichwor-

ten in den Predigten von Papst Franziskus. Das Leben sei ein ständiges „Hinausgehen“, und das „Herausgehen aus uns selbst“ sowie das Zugehen auf Jesus versteht Franziskus als den alles entscheidenden Aufbruch: „Bitten wir um diese Gnade: Herr, ich möchte zu dir kommen, durch die Straßen und die Weggefährten an jedem Tag. Hilf mir, dass ich aus mir selbst herausgehe, um dir entgegenzugehen, der du das Leben bist.“ Konkret heißt das für Franziskus, sich von der Nächstenliebe bewegen zu lassen und die Situation der Bedürftigen, der Leidenden und der Vergessenen im Blick zu haben. „Jede Entscheidung im Leben, die wir in dieser Perspektive treffen, ist gut ausgerichtet, weil sie sich näher an die Auferstehung hält, die der Sinn und das Ziel des Lebens ist.“

Entscheidung vom Ziel her

Papst Franziskus verweist in diesem Zusammenhang auch auf eine Übung von Ignatius von Loyola. Darin rät Ignatius dazu, Entscheidungen im Alltag vom Ende des Lebens her zu bedenken: „Ich betrachte und erwäge, wie mir am Tage des Gerichts zumute sein wird, und ich überlege, wie ich dann wünschte, in der vorliegenden Sache entschieden zu haben; und die Regel, die ich dann befolgt haben möchte, nehme ich jetzt an, um mich dann voller Freude und Wonne zu finden“ (Geistliche Übungen, 187). Für Papst Franziskus ist diese Übung nützlich, um die Wirklichkeit mit den Augen Jesu und nicht nur mit unseren eigenen Augen zu sehen. Wir könnten dadurch einen Blick erhalten, „der auf die Zukunft, auf die Auferstehung gerichtet ist und nicht nur auf das Heute, das vergeht; um Entscheidungen zu treffen, die den Geschmack der Ewigkeit, die Würze der Liebe haben“. Als Getaufte sind wir bereits auferstanden, so der Papst. „Wir sind Männer und Frauen der Auferstehung, nicht des Todes“, sagte er in einer Ansprache in der Grabeskirche in Jerusalem im Mai 2015. Die Heilige Woche kann eine Gelegenheit sein, sich diesen ungewöhnlichen Blickwinkel anzueignen und daraus Mut und Hoffnung zu schöpfen.

Text: Marc Witzgenbacher, www.magnificat.de,

in: Pfarrbriefservice.de, Foto linke Seite: Betram Löffler

**Ostern
Vollmaringen**

PALMSONNTAG

Der König kommt – und du und ich?

Die Hosiannarufe, der Lärm in den Straßen,
halten wir uns abseits,
weil der, der da kommt,
ja doch kein König ist,
keine Streitmacht hat,
die Römer nicht vertreibt?

Gehen wir ihm entgegen,
halten wir uns ihm entgegen,
unsere Sehnsucht nach Erlösung
vom fremden und eigenen Joch,
die Sehnsucht nach seiner Liebe,
die er uns bedingungslos verspricht?

Breiten wir unsere Kleider vor ihm aus,
die Kleider, die Leute machen,
das, was uns ausmacht?
Sind wir bereit,
ihm alles zur Verfügung zu stellen
im Vertrauen auf seine unsichtbare Macht?

Wie viel taugt unser Bekenntnis?
Sind wir bereit und fähig,
nicht nur Hosianna zu rufen,
sondern auch den Kreuzweg mit ihm zu gehen,
den schmerzhaften Weg vom Tod zum Leben?

Text Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de

KARFREITAG –
HEILSZEICHEN KREUZ

Arme ausgebreitet,
in Liebe die Welt zu umfassen,
Verzweiflung in Hoffnung zu wandeln,
Leid und Tod zu besiegen.
Heilszeichen unendlicher, unfassbarer Liebe,
die sich ausliefert und Erniedrigung duldet,
die unsagbare Qual auf sich nimmt,
die uns auf unseren Kreuzwegen begleitet,
die mit uns Verachtung und Ohnmacht erträgt,
die sich dem Bösen preisgibt,
um es zu besiegen,
die im Tod das Tor zum Leben öffnet.

Heilszeichen.
Siegeseichen.
Baum des Todes,
der zum blühenden Lebensbaum wird.

Text: Gisela Baltés, www.impulstexte.de, in: Pfarrbriefservice.de

OSTERSONNTAG

Maria Magdalena: Botschaft des Lebens
Wer die Botschaft versteht,
wird sie überall entdecken –
auch auf Friedhöfen.
Kränze erzählen von der Ewigkeit:
ohne Anfang und Ende.
Lebensbäume und Zedern
erinnern an den Baum des Lebens
im Paradies.
Blumen in ihrer Fülle und Schönheit
bezeugen Gottes Schöpfung.
Einzelne Gräber gleichen kleinen Gärten
und verbinden so den Garten Eden
mit dem auferstandenen Jesus,
der sich Maria zu erkennen gab,
indem er ihren Namen rief,
indem er sie sendete,
hinaus aus dem Garten
ins Weite!
Maria lehrt und verkündet
nicht das leere Grab:
Sie verkündet Jesus,
den Lebenden,
der sie rief ...

Text: Dorothee Sandherr-Klemp (zu Joh 6,41–51),
www.magnificat.de, in: Pfarrbriefservice.de



Altensteig



Wildberg



Nagold

Fotos: Altensteig Lorenz Rösch, Wildberg Holger Winterholer
Nagold Horst Hildebrandt

UNSERE NEUE KIRCHENVERWALTERIN (KIRCHENPFLEGERIN) FÜR DIE GEMEINDEN NAGOLD, ALTENSTEIG, VOLLMARINGEN, GÜNDRINGEN

Mein Name ist Andrea Weber, ich bin 60 Jahre alt und wohne in Gäufelden-Nebringen.

Über viele Jahre habe ich die religiöse Erziehung meiner Kinder aktiv begleitet und mich ehrenamtlich in der Kirchengemeinde Jettingen-Gäufelden-Bondorf engagiert.

Nach der Familienphase arbeitete ich sechs Jahre lang nebenberuflich als Kirchenpflegerin für diese Gemeinde. Dabei kam mir meine Ausbildung als Betriebswirtin sehr zugute.

Anschließend wechselte ich nach Rottenburg ins Bischöfliche Ordinariat, wo ich die Leitung des Projektes „Pfarrbüro im Wandel“ übernommen habe. Bei diesem Projekt ging es um die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zur strukturellen Anpassung der Pfarrbüros in der Diözese an die zukünftige Entwicklung der Seelsorgeeinheiten.

Inzwischen konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden und ich freue mich darauf, wieder „unter die Leute“ zu kommen und als hauptberufliche Kirchenpflegerin in Ihrer Seelsorgeeinheit arbeiten zu dürfen. Am 1. März werde ich meine Tätigkeit aufnehmen.



Mir ist bewusst, dass die Verwaltung des Kirchenvermögens eine verantwortungsvolle Aufgabe ist und ich hoffe darauf, dass es mir gelingt, Ihr Vertrauen zu gewinnen.

Ich freue mich auf die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Gremien der Gemeinde und auf die Begegnung mit Ihnen.

Einige von Ihnen haben mich vielleicht auch schon in einem anderen Zusammenhang gesehen. Ich singe bei den Blackbirds in Jettingen und dieser Chor tritt seit einigen Jahren im Rahmen der Vesperkirche in Nagold auf, was den Zuhörern und dem Chor immer viel Spaß macht.

Kontaktdaten:
Andrea Weber
Tel. 07452 93 22 95
Andrea.weber@kpfl.drs.de

Bildrechte bei A. Weber

MEIN WEG DURCH DIE FASTENZEIT



BERTRAM LÖFFLER, DIAKON

„Mein Weg durch die Fastenzeit“, lautet eine Aktion, zu der wir Sie in der diesjährigen Vorbereitungszeit auf Ostern herzlich einladen. Wie sich uns Gott in den verschiedenen Bereichen unseres Lebens immer wieder zeigt, so begegnen wir ihm an den unterschiedlichsten Orten. Die Wege führen unter die Menschen in Dörfern und Städten oder in die Natur an Bäche, auf Berge oder in den Wald. Sie können die Wege alleine, zu zweit oder in der Familie gehen. An einladenden Plätzen dürfen Sie für eine Zeit verweilen, sich Gedanken zu den Impulsen machen, ein Gebet sprechen oder den Segen Gottes erbitten. Die Strecke und Länge des Weges können Sie frei wählen und Ihren Bedürfnissen anpassen.

Flyer mit den Impulsen liegen in den Kirchen aus oder können von unserer Homepage www.kath-kirche-nagoldtal.de heruntergeladen werden.

Jeden Freitagabend um 20 Uhr besteht die Möglichkeit, sich online über Zoom mit anderen Impuls-Spaziergängern auszutauschen:
<https://kurzelinks.de/Fastenweg>
Meeting-ID: 861 5913 4646
Kenncode: 022063

CORONA –GEDENKGOTTESDIENST



IRMHILD SITTARD

Durch die Idee von Bundespräsident Steinmeier angeregt, initiiert die ACK-Nagold einen ökumenischen Corona-Gedenkgottesdienst am 18. April um 17 Uhr in der evangelischen Stadtkirche in Nagold. Der Gottesdienst wird auch über den Livestream der evangelischen Stadtkirche übertragen.

Wir beten für Menschen, die die Covid 19 – Erkrankung erlitten haben, die Menschen behandeln und pflegen, die an den Langzeitfolgen leiden und die einen lieben Menschen durch diese Erkrankung verloren haben. Diakon Löffler sagte: „Wir nehmen die Menschen, die an Covid-19 erkranken und die Pflegenden vor allem über Statistiken war. Jetzt möchten wir diese Menschen zu Wort kommen lassen.“ Die ACK-Nagold griff diesen Gedanken auf und organisiert diesen Gottesdienst. Er wird von den Krankenhausseelsorgern in Nagold vorbereitet. Betroffene kommen zu Wort und in ökumenischer Geschwisterlichkeit bitten wir Gott um seinen Beistand. Gott ist mit den Menschen, die um ihr Leben fürchten, und die ihr Leben für andere einsetzen.

DAS NEUE ERSTKOMMUNIONSKONZEPT DER SEELSORGEEINHEIT OBERES NAGOLDTAL

VON IRENA VICIC, GEMEINDEREFERENTIN

ERSTKOMMUNION 2021

NEU FAMILIEN WEG

Jeden MONAT ein Impuls und eine Aufgabe für die Familie

Dazu bekommen Sie jeden Monat ein Thema und eine konkrete Aufgabe

- Per E-Mail, Threema oder Post
- Ein Video führt Sie in das Thema ein - Sie haben dann einen Monat Zeit, die Aufgaben gemeinsam zu machen
- Nachdem Sie die Aufgabe erledigt haben, schicken Sie eine Nachricht an die Threema-Gruppe oder per E-Mail mit den Worten: „Thema TAUFE geschafft.“

WEGGEMEINSCHAFT

AM ORT

- Wegbegleiterfamilie
- Kirchenerkundung
- Aktion vor Ort
- Gottesdienstbesuch mit Familie

In unseren großen Kirchen

- 3 mögliche Weg-Gottesdienste
- Versöhnungsweg mit erster Beichte

In der Erstkommunionkatechese braucht es **neue Wege** und Formen, die Gemeinschaft möglich zu machen und dennoch auf Distanz zu bleiben. Das Erstkommunionprojekt in der SE Oberes Nagoldtal wurde im Frühling 2020 entwickelt und ist im Herbst gestartet.

Das Konzept beruht im Wesentlichen auf zwei Säulen: dem **Familienweg** und der **Weggemeinschaft**. Der Familienweg ist eine Art Familienkatechese.

Jeden Monat bekommen die angemeldeten Familien dazu ein **Video** geschickt mit einer **Aufgabe für den Monat**. Unter folgendem Link finden Sie das Video, das mit dem Einladungsschreiben verschickt wurde:
<https://youtu.be/Z6efBtOHrcY>.
Es erklärt das neue Konzept.

In den folgenden Monaten gibt es jeden Monat ein **thematisches Monatsvideo** mit einer **Aktion** zum **Mitmachen**.

Dieses Video steht nur den Erstkommunionfamilien zur Verfügung – es wird über einen nicht gelisteten Link verschickt und auf unseren Zweitkanal auf Youtube hochgeladen. So können es nur Menschen sehen, die im Kurs angemeldet sind. Wer möchte, kann seine **Ergebnisse** (z. B. Foto) in eine **geschlossene Gruppe** posten (**Threema oder Facebook**). So wird man von den anderen motiviert, am Ball zu bleiben, und man fühlt sich miteinander verbunden.

Die Monatsaufgabe im **November** bestand z. B. darin, eine **Schatztruhe** zu basteln, in der alle Dinge zur Kommunion gesammelt wurden.

Im **Dezember** ging es dann um das Thema **Weihnachten und Beten**. Die teilnehmenden Familien hatten die Möglichkeit, über die Video-Konferenzplattform **Zoom** an einem **Workshop** teilzunehmen, bei dem eine **Gebetskerze** gebastelt wurde.



Im Anschluss wurde die Kerze zum ersten Mal gemeinsam angezündet und das **Abendritual** gemeinsam eingeführt: Kerze anzünden – Vater- unser beten – Glücksmoment des Tages miteinander teilen. Wer nicht an der Konferenz teilnehmen konnte, bekam die Möglichkeit, die Kerze mit Anleitung selbst zu gestalten. Das Abendritual wurde auch als Video aufgenommen, sodass man es am Abend auch einfach zum Beten laufen lassen kann. Sie finden das Video unter dem Link:
<https://kurzelinks.de/Abendgebet>

Eine weitere Aufgabe im Dezember war, Kontakt mit der **Wegbegleiterfamilie** aufzunehmen (natürlich ohne Präsenztreffen). Jede Familie hatte dazu bei der Anmeldung einen Fragebogen ausgefüllt und angegeben, was ihnen an der anderen Familie, mit der sie sich dann austauscht, wichtig ist und welche Kontaktdaten an die Wegbegleiterfamilie weitergeben werden dürfen. So kann das Erstkommunionsteam immer zwei Familien zusammenbringen.

Dem Projektteam war es wichtig, dadurch Begegnungen auf Augenhöhe zu fördern. Einige Familien haben bereits von sich aus Wünsche für ihre Wegbegleiterfamilie geäußert. Schlussendlich entscheiden die beiden Familien, wie viel sie gemeinsam machen wollen. Wir geben die Anregung, sich jeden Monat gegenseitig zu sprechen und zu motivieren.

Im Januar ging es mit dem Thema **Meine Taufe** weiter. Die Kinder haben eine eigene **Kinder-Art-Journaling-Bibel** bekommen. Das ist eine Bibel mit ganz dicken Seiten und großem Rand, sodass man noch ganz viel reinschreiben und reinmalen kann und so seine ganz persönliche Bibel kreiert. Bibeltexte oder Sprüche werden auf diese Weise mit Farbe, Papier und verschiedenen Maltechniken in Szene gesetzt. Dies macht viel Spaß und macht die Bibel zu etwas ganz Persönlichem. Die erste Gestaltung haben wir wieder gemeinsam über Zoom durchgeführt. Dabei haben wir zuerst die erste Seite unserer Bibel gestaltet und dann die Bibelstelle mit der Taufe Jesu. Über 60 Erstkommunionkinder haben an dieser Zoom-Aktion teilgenommen.





Im Laufe der Zeit haben wir ein **Padlet** für die Erstkommunion angelegt. Das ist eine digitale Pinnwand, auf der Texte, Bilder, Videos, Links, Sprachaufnahmen, Bildschirmaufnahmen und Zeichnungen abgelegt werden können. So wird der ganze Kursinhalt kompakt und übersichtlich zusammengefasst.

Das kreative Erstkommunionsteam überlegt sich für jeden Monat neue schöne Aufgaben und so hoffen wir, dass auch eine Kirchenerkundung und der Versöhnungsweg mit erster Beichte in Präsenz möglich sein werden.

Ich bedanke mich bei allen, die an diesem Projekt mitentwickelt und mitüberlegt haben

Gemeinsame Konzeptentwicklung:
GR Stefanie Schwalb, Bistum Mainz

Konzeptumsetzung konkret vor Ort:
Angelika Rubisch für Rohrdorf;
Anja Koch und Nadine Eichenmüller für Altensteig;
Stefanie Riehm für Rohrdorf und Ebhausen;
Talina Wagner, Anna Wölk, Andrea Lesjak für Nagold.

Eure/Ihre
Irena Vicic



DAS NEUE ERSTKOMMUNIONSKONZEPT GEWINNT DEN MEDIENPREIS DER BISCHÖFLICHEN MEDIENSTIFTUNG



Kriterien der Projektförderung sind:

mithilfe von digitalen Tools oder sozialen Medien das analoge kirchliche oder verbandliche Leben bereichern oder neu entstehen lassen, z.B.:

- neue Möglichkeiten für ein Glaubensleben in Gemeinschaft ausprobieren
- neue Begegnungsräume schaffen, neue Zielgruppen ansprechen
- analoge und virtuelle Beziehungen aufbauen und miteinander verknüpfen
- Formate entwickeln, die über die Pandemiezeit hinaus Bestand haben

Rückmeldung des Vorstands der Medienstiftung zum Projekt:

Gerne unterstützt die Medienstiftung die kreativen digitalen Ideen zur Gestaltung der Erstkommunion-Katechese während der Coronazeit und darüber hinaus. Daher wurde eine Unterstützung in Höhe von € 1.000 für die Anschaffung von technischem Equipment bewilligt.



DIE NEUEN MINIS 2020



VON SINA GSCHWINDT, FSJ-LERIN

Hallo liebe Gemeinde,

trotz der Coronasituation haben wir fünf neue Minis, die wir in unserer Seelsorgeeinheit begrüßen dürfen. Jedoch ist in dieser Zeit gerade die Vorbereitung in den Minidienst besonders schwer. Wir können die Minis leider nicht persönlich treffen. Trotzdem haben wir Ideen gesammelt und ich werde mit ihnen in der nächsten Zeit Kontakt aufbauen und sie für den Minidienst vorbereiten.

Eine Idee war dieses Lapbook. Sie dürfen ihr Lapbook individuell für sich gestalten. Der Satz: „Ich bin bei den Minis mit dabei“, bedeutet, dass sie jetzt ein Teil der Ministrantengemeinschaft sind. Die abgebildeten Minis sollen symbolisieren, es macht Spaß ein Ministrant zu sein. Das kann ich bestätigen, da ich selbst in Altensteig ministriert habe.

Man kann das Lapbook aufmachen wie eine Tür und im Innern können die Minis die Aufgaben, die sie immer mal wieder von mir bekommen, sammeln. Ihre erste Aufgabe ist ein Kirchenquiz. Als weitere Idee können die Minis mit ihren Familien ihre Kirche besuchen und dort die gesuchten Gegenstände selbst finden. So können die Minis die Kirche, in der sie später ministrieren, besser kennenlernen.

BASTELTÜTEN



SINA GSCHWINDT UND STEPHANIE VOGT

Hallo liebe Kinder, Jugendliche und Familien,

für den Frühling wollen wir euch gerne wieder Basteltüten anbieten. In den Basteltüten haben wir für euch verschiedene Bastelideen mit Anleitung und Materialien vorbereitet.

Wir haben für jede Altersstufe verschiedene Basteltüten im Angebot:

- Basteltüte 1 für Kindergartenkinder
- Basteltüte 2 für Grundschul Kinder, Klasse 1 & 2
- Basteltüte 3 für Grundschul Kinder, Klasse 3 & 4
- Basteltüte 4 für Kinder/Jugendliche in weiterführenden Schulen

Wenn ihr gerne Basteltüten haben wollt, dann meldet euch bei Stephanie Vogt per E-Mail (stephanie.vogt@drs.de)

Wir freuen uns auf eure Bestellungen und viel Spaß beim Basteln.

Viele Grüße und bleibt gesund,
Sina Gschwindt und Stephanie Vogt

FIRMUNG – IN DER PANDEMIE HERAUSGEFORDERT



IRMILD SITTARD, GEMEINDEREFERENTIN

Im November 2020 sollten unsere Jugendlichen ihre Firmung feiern. Leider fiel die Feier aus, weil die Inzidenzzahlen in die Höhe schossen. Seither warten wir auf einen neuen Termin. Seit November melden wir uns immer wieder bei den Jugendlichen per Brief. Entweder gibt es etwas zum Basteln, eine Zoom-Andacht wurde ausprobiert und am 6. März fand der Taufferinnerungsgottesdienst in Vollmaringen statt.

Inzwischen hat Bischof Fürst den Firmlingen ein Angebot gemacht: Wer dies wünscht, kann sich in einem Sonntagsgottesdienst firmen lassen. Einige Jugendliche nahmen dieses Angebot an und feierten ihre Firmung mit der Kirchengemeinde und ihrer Familie im kleinen Kreis. Die meisten Jugendlichen möchten jedoch gemeinsam mit Freunden und Verwandten die Firmung feiern. Sie müssen sich weiterhin in Geduld üben, bis große Feste möglich sind.

In den nächsten Wochen werden wir Jugendliche der Jahrgänge 2006/2007 einladen, sich zur Firmung anzumelden. Vorgesehen ist die Firmung im Herbst. Einen genauen Termin haben wir noch nicht. Wie wird das Jahr 2021 verlaufen? Was können wir umsetzen? Diese Fragen werden auch die neue Firmvorbereitung begleiten. Das Firmtteam unserer SE hat das Motto: „You never walk alone“ gewählt. In Coronazeiten mussten wir uns distanzieren und haben nun richtig Lust auf Gemeinschaft und gemeinsame Unternehmungen. Es werden den Jugendlichen Workshops, Gruppenstunden und gemeinsame Aktionen angeboten. Gottesdienste sind selbstverständlich auch Teil der Vorbereitung. Die Jugendlichen sollen erfahren, wie sie durch den Glauben im Leben gestärkt werden. „You never walk alone“, der Beistand Heiliger Geist und die Gemeinschaft der Gläubigen sind an ihrer Seite.

CORONAPANDEMIE UND HILFE FÜR UGWAKU



HANS WYCISK, VORSITZENDER DES VEREINS

Die Gemeinden, die sich im Einzugsgebiet von Ugwaku befinden, wurden besonders hart von der Coronapandemie getroffen. Der Grund: Es befindet sich in der Region kein großer Industriebetrieb, wo man eine feste Anstellung finden könnte. Es gibt lediglich Arbeiten für Tagelöhner und somit wird nur von Tag zu Tag eine Beschäftigung vergeben. Als die Regierung im Sommer einen harten Lockdown ausrief, wurden alle Tagelöhner nach Hause geschickt und das bedeutet: kein Einkommen. Unsere Schulen wurden auch geschlossen, die Kinder nach Hause geschickt und somit fehlte die tägliche, sichere, warme Mahlzeit. Zudem sind die Lebensmittel spontan um 30 Prozent teurer geworden. Die Familien hatten kaum noch was zu essen. Der Ausschuss des gemeinnützigen Vereins Kinderhilfe Ugwaku reagierte spontan und rief eine Hungerhilfe-Aktion ins Leben. Innerhalb kurzer Zeit kamen stolze 36.000 Euro zusammen, die man sofort an den Schulleiter und eine Schwester von Paul Odoeme weiterleitete. Über Beziehungen kaufte man größere Mengen Lebensmittel ein und verteilte das wertvolle Gut an vier verschiedenen Orten. Lange Menschenschlangen bildeten sich, bewegende Szenen gab es zu sehen. Das ist „wahrliche Nächstenliebe, die Ihr uns aus Germany zukommen lasst“. So schrieb der Schulleiter Emmanuel. Auch den arbeitslosen 43 Lehrerinnen und Lehrern, die überhaupt

keinen Lohn mehr erhielten, überwies man 5.000 Euro und der Betrag wurde unter allen verteilt. „Doch wir können nicht immer auf Betteltour gehen, um die Menschen in Nigeria zu versorgen“, so der Vorsitzende des Vereins Hans Wycisk. Und so kam es zu der Idee, Grundstücke am Urwaldrand zu kaufen, diese zu einer Ackerfläche umzugestalten und dann Gemüse anzubauen. Man könnte damit weiteren Hungersnöten vorbeugen. Der Ausschuss genehmigte den Kauf von 9.100 qm Boden und Paul Odoeme führte bei seinem Heimatbesuch die entsprechenden Verhandlungen. 1,10 Euro kostet der Quadratmeter – das war ein toller Preis. Und nun soll „feste g’schafft“ und umgegraben werden. Auch der Vereinsausschuss ist kräftig am Arbeiten und organisiert die Bauplanung der BERUFSSCHULE. Man bemüht sich intensiv um Fördergelder für das gewaltige Projekt. Es soll noch dieses Jahr begonnen werden. Ende März soll dann endlich auch die Installierung der Solaranlage erfolgen. 80 Prozent der Finanzsumme kam über die Firma Daimler in Sindelfingen. Super! Und damit die Vorschulkinder in Ugwaku mehr Freude am Alltag haben, wird derzeit der Spielplatz erweitert. Es tut sich also was in dem fernen Nigeria. Dazu beigetragen haben viele liebenswerte Menschen aus der hiesigen Region. Bitte bleiben Sie auch weiter dem Projekt gewogen.

Spenden können Sie auf das Sparkassenkonto: DE49 6665 0085 007 1459 85.

● KIFA-TEAM DER SEELSORGE-EINHEIT OBERES NAGOLDTAL

Liebe Kinder, liebe Familien,

vieles ist anders im Moment. Das ist gar nicht immer so einfach. Und dennoch können wir die Fastenzeit sowie die Kar- und Ostertage auch in diesem Jahr zu etwas Besonderem machen. Dabei wollen wir euch gerne unterstützen. Und so gibt es auch 2021 einige Ideen und Angebote für Kinder und Familien.

- Im Moment läuft schon das **Fastenabenteuer mit Roxy und Gani**. In den Kirchen und auf der Homepage findet ihr die Materialien.
- Für die Kar- und Ostertage gibt es dann das **Osterabenteuer mit Roxy und Gani**. Auch dafür wird es alle spannenden Ideen auf der Homepage und in den Kirchen geben.
- Das Osterlicht ist ein Zeichen der Hoffnung. Deshalb werden wir auch in diesem Jahr wieder **Osterkerzen** selber gestalten und verkaufen. Wann dies sein wird, erfahrt ihr auf der Homepage, durch die Zeitung, in den Mitteilungsblättern oder durch die Vermeldungen.

- Zudem wird es **Angebote zu den Kar- und Ostertagen** geben. Da wir noch ein bisschen abwarten wollen, was unter den Coronabedingungen möglich sein wird, können wir noch nicht genau sagen, was es sein wird. Aber ihr könnt sicher sein, dass es besondere Akzente zu Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag geben wird. Wir laden euch rechtzeitig über die Homepage, die Zeitung, die Mitteilungsblätter und Vermeldungen ein.

Wir freuen uns, wenn ihr das eine oder andere Angebot nutzt. Sagt es gerne euren Freundinnen und Freunden. Dann verbreiten sich unsere Ideen noch mehr.

Euch allen wünschen wir eine gute Fastenzeit und gesegnete Kar- und Ostertage. Passt auf euch auf.

Euer KiFa-Team
der Seelsorgeeinheit
Oberes Nagoldtal



KINDER & FAMILIE



950 JAHRE ST. AURELIUS – EIN SPIRITUELLER KRAFTORT IM DEKANAT CALW

Samstag, 20. März 2021, 10.30–12.00 Uhr
Calw-Hirsau, St. Aurelius, Aureliusplatz 1

Nachdem die schon im 9. Jahrhundert fertiggestellte Kirche zerfallen war, wurde im Jahr 1071 die zweite Kirche St. Aurelius geweiht und zur Heimat des benediktinischen Reformklosters, das dann unter dem damaligen Abt Wilhelm solchen Zulauf erhielt, dass schon sehr bald am anderen Ufer der Nagold ein neues Kloster – St. Peter und Paul – gebaut wurde. Die 1071 geweihte St. Aurelius-Kirche dämmerte darauf über Jahrhunderte dahin, war Lederfabrik und Scheune, bis sie 1955 vom damaligen Pfarrer von Calw, Rudolf Wagner, mithilfe der Künstler Otto Herbert Hajek und Wilhelm Geyer, zu neuem Leben erweckt wurde. Durch diese Verbindung der alten Gemäuer mit der Renovation durch höchst sensibel vorgehende Künstler ist eine Kirche wieder erstanden, die zu einem spirituellen Kraftort inmitten des nördlichen Schwarzwalds geworden ist. Der Theologe und Bildungsreferent Hans-Joachim Remmert will mit seinem Vortrag in die spirituelle Tiefe dieser wunderbaren Kirche hinein führen. Referent: Peter Schlang, Calw

Anmeldung bitte bis spätestens 18.3.2021
Tel. 07051 70338, E-Mail: keb.calw@drs.de
Veranstalter: keb Nördlicher Schwarzwald

ERÖFFNUNGSVORTRAG 950 JAHRE ST. AURELIUS: KONRAD VON HIRSAU (PEREGRINUS)

Freitag, 26. März 2021, 20.00–21.30 Uhr
Calw-Hirsau, Kursaal, Aureliusplatz 12

Konrad von Hirsau war ein Benediktinermönch im Kloster Hirsau, der durch sein literarisches Werk als Philosoph und Dichter bekannt wurde. Ihm wird die wohl wichtigste Tugendschrift für Nonnen aus dem 12. Jahrhundert – Speculum virginum (Jungfrauenspiegel) – zugeschrieben, ein Dialog mit der Nonne Theodora, in dem Fragen zum klösterlichen Leben und zur Christusnachfolge erörtert werden. Außerdem lassen sich ihm weitere erbauliche Schriften, u. a. ein Dialog über die Bedeutung des Kreuzes, aber auch eine Literaturgeschichte, zuordnen. Um 1500 wurde dieser bedeutende mittelalterliche Literat in Hirsau unter dem Namen Peregrinus als früheres Mitglied des eigenen Konvents betrachtet. Man verfügte damals im Kloster Hirsau noch über einen Teil seiner Schriften. Der Historiker Klaus Graf, der sich viele Jahre mit diesem bedeutenden Hirsauer Mönch wissenschaftlich beschäftigt hat, wird in seinem Vortrag den Ertrag seiner Forschungen allgemeinverständlich zusammenfassen. Referent: Klaus Graf, Historiker (Mediävist) und Archivar, Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Freiburg i. B.

Veranstalter: Verein „Freunde Kloster Hirsau“

SPIRITUELLE MÄNNERWANDERUNG

Gründonnerstag, 1. April 2021, 19.00–24.00 Uhr

Die Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag war im Leben Jesu eine besondere Nacht: eine Nacht der Gemeinschaft mit seinen Freunden, aber auch eine Nacht der Einsamkeit, der Stille und des Gebets; eine Nacht der Angst und des Leidens. Wir laden Männer ein, diese Nacht gemeinsam miteinander zu erleben: Begegnung und Gemeinschaft zu erfahren; in sich zu gehen und dem eigenen Leben in Gebet und Stille auf die Spur zu kommen; miteinander zu wandern, in Bewegung zu sein; den Gefühlen Jesu, seiner Angst, seinen Schmerzen, nachzuspüren. Wir beginnen um 19.00 Uhr mit einer kurzen Andacht vor der Kirche Maria Frieden und werden uns dann zu einer ca. dreistündigen Rundwanderung auf den Weg machen, die durch spirituelle Stationen unterbrochen und am Lagerfeuer mit einem gemeinsamen Vesper enden wird. Wir kehren dann zum Ausgangspunkt, der Kirche Maria Frieden, zurück, sodass Sie Ihre Autos dort stehen lassen können. Das Ende wird gegen 24.00 Uhr sein. Team: Rupert Balle, Bratislav Bozovic, Günter Hornung
Bitte nehmen Sie zum Wandern geeignete Schuhe, Proviant und Regenschutz mit.

Anmeldung bitte bis spätestens 29.3.2021
Tel. 07051 70338, E-Mail: keb.calw@drs.de
Veranstalter: keb Nördlicher Schwarzwald

HYMNOS AKATHISTOS – MEDITATIVER GESANG DES CHRISTLICHEN OSTENS

Samstag, 17. April 2021, 15.30–18.30 Uhr
Calw-Hirsau, St. Aurelius, Aureliusplatz 1

Dieses Gesangsprojekt in der Aureliuskirche in Hirsau öffnet für die Erfahrung, wie heilsam die Stimme für Leib und Seele ist. Der liturgische Gesang folgt dem Strömen des Atems. Das „Auslauten“ lässt den Klang des Lebens erspüren. In der Gemeinschaft zeigt sich die Harmonie. Der Gesang der byzantinischen Tradition ist voll heilsamer Kraft. Wir singen in unserer deutschen Muttersprache. So wirken die mystischen Texte wie rhythmisierte Inhalte auf uns. Der Hymnos Akathistos ist der größte Marienhymnus der Christenheit. Am 2. Mai werden wir ihn in der Aureliuskirche im Rahmen einer Byzantinischen Marienvesper (18.00 Uhr) zu Gehör bringen. Wir werden uns dem Hymnos Akathistos an drei Probensamstagen gesanglich annähern: Termine: Sa 17.04., Sa 24.04., Sa 01.05. jeweils von 15.30–18.30 Uhr; Aufführung am So 02.05., 18.00 Uhr
Leitung: Dr. Georg Hummler, Katholisches Dekanat Calw (seit 35 Jahren Leiter eines Byzantinisch-Liturgischen Chores)

Anmeldung ab sofort
Tel. 07051 70338, E-Mail: keb.calw@drs.de
Veranstalter: keb Nördlicher Schwarzwald



KEB CALW



**● LICHT AUS DEM OSTEN:
IKONEN ALS HIMMELSFENSTER
IN UNSERE WELT**

Sonntag, 18. April 2021, 15.00 Uhr
(Vernissage)
Calw-Hirsau, St. Aurelius, Aureliusplatz 1

„Eine Ikone ist gemaltes Wort, ins Bild gesetzte Heilige Schrift. Eine Ikone ist ein Fenster, durch das der Himmel in unsere Welt scheint.“ Die katholische Kirchengemeinde und die Stadt Calw feiern im Jahr 2021 das 950. Jubiläum der zweiten, noch in großen Teilen erhaltenen Aureliuskirche. Der heilige Aurelius, als armenischer Bischof aus dem 4. Jahrhundert Patron des Klosters St. Aurelius, öffnet noch heute die Tür für einen lebendigen Blick nach Osten, woher die ältesten christlichen Traditionen stammen. Dieser Blick wird durch die reichhaltige private Ikonensammlung der Familie Niethammer, welche im Klostermuseum erstmals in dieser Zusammensetzung vom 18. April bis 8. August zu sehen sein wird, eindrucksvoll illustriert und unterstrichen. Die Sammlung stellt ein herausragendes Zeugnis der spirituellen Erfahrung des christlichen Ostens vom ausgehenden 13. Jahrhundert bis ins 19. Jahrhundert dar und lädt zur Reflexion unseres eigenen christlichen Erbes ein.

**Veranstalter: Stadt Calw und
keb Nördlicher Schwarzwald**

**Ausstellung vom 18. April 2021
bis 8. August 2021
Private Ikonensammlung der Familie
Niethammer im Klostermuseum Calw-Hirsau**



**● KESS-ERZIEHEN:
„PUBERTÄT -- AUFBRUCH IN
EINE NEUE ZEITRECHNUNG“**

Montag, 26. April 2021, 19.00–20.45 Uhr
Nagold, Katholisches Gemeindehaus,
Moltke-Straße 2

Für Mütter und Väter, Großeltern und alle, die Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren begleiten. Wenn Kinder in die Pubertät eintreten, ist das für Kinder wie Erwachsene ein spannender Prozess, der auf beiden Seiten Unsicherheiten provoziert. Deshalb ist es Ziel dieses KESS-Kurses, Kinder wie Eltern in dieser Lebensphase zu stärken. KESS ist die Abkürzung für „kooperativ, ermutigend, sozial und situationsorientiert“. Sie erhalten wichtige Informationen zu körperlichen Veränderungen und Verhaltensweisen der Jugendlichen, ebenso praktische Anregungen, wie Sie das Selbstwertgefühl der Jugendlichen stärken, ihnen Halt geben und Konflikte gemeinsam entschärfen können. Themen der vier Abende: Veränderung wahrnehmen – soziale Grundbedürfnisse achten; Achtsamkeit entwickeln – Position beziehen; Jugendlichen das Leben zutrauen – Halt geben; Positive Lebensgefühle stärken – Konflikte entschärfen; Kompetenzen sehen – das Leben gestalten.

Weitere Termine: 03.05., 10.05. und 17.05.2021

Referentin: Iris Klinkmüller,
KESS-Kursleiterin, Nagold
Teilnehmerbeitrag für den gesamten Kurs mit allen vier Abenden: 20 Euro pro Person, 30 Euro für Paare. Eine Förderung durch das Landesprogramm STÄRKE für finanziell belastete Eltern ist möglich und für Familien in besonderen Lebenssituationen kostenfrei.

**Anmeldung bitte bis spätestens 20.4.2021
Tel. 07051 70338, E-Mail: keb.calw@drs.de
Veranstalter: keb Nördlicher Schwarzwald**

**● CORONA UND DER TOURISMUS
IM NORDSCHWARZWALD**

Mittwoch, 17. März 2021, 14.30 Uhr
Online-Portal „Zoom“ –
Nachmittagsakademie
CalwZugang: <https://kurzelinks.de/acn21>

Der Tourismus ist für den Landkreis Calw ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Mit fast 1,4 Millionen Übernachtungen im Jahr 2019 wurde der positive Trend der letzten Jahre fortgeschrieben. Mit den Schließungen von Tourismusbetrieben und Freizeiteinrichtungen von Mitte März bis Mai und Juni und ab November ist der Tourismus im Landkreis Calw in dieser Zeit nahezu vollständig zum Erliegen gekommen. Die Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald arbeitet intensiv mit den touristischen Akteuren der Region zusammen, um den bestehenden Herausforderungen zu begegnen und dem Tourismus für die Zeit nach Corona eine Perspektive zu geben. So entstehen im gemeinsamen Dialog Handlungsempfehlungen, Vorlagen und kreative Ideen, um den touristischen Betrieb wieder starten zu können und mit den Gästen in Kontakt zu bleiben bzw. neue Gäste für den Nördlichen Schwarzwald zu gewinnen.

Referent: René Skiba, Geschäftsführer der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald
Eine Anmeldung ist nicht notwendig.
Sie benötigen nur einen Laptop/PC/Tablet oder Smartphone mit Kamera und können sich dann über das Internet in das Online-Portal „Zoom“ mit dem Link <https://kurzelinks.de/acn21> einwählen. Die Teilnahme ist unsererseits kostenfrei.

**Veranstalter: keb Nördlicher Schwarzwald –
eb nördlicher Schwarzwald – Nachmittags-
akademie Calw**

ONLINE

**● NUSSKNACKER FÜR ELTERN
MOTIVATION:
DAS ZAUBERWORT**

Dienstag, 23. März 2021, 20.00–21.30 Uhr
Online-Seminar,
Zugangsdaten nach Anmeldung

Eltern haben im Zusammenleben mit Kindern und Jugendlichen so manche harte Nuss zu knacken, vor allem, wenn sie sie verantwortungsvoll auf das Leben vorbereiten wollen. Die Reihe „Nussknacker“ behandelt in Videokonferenzen solche „harten Nüsse“: Eltern reden mit Engelszungen auf ihre Sprösslinge ein und bewirken ... nichts. Sie erfahren an diesem Abend, welche biochemischen Prozesse der Motivation zugrunde liegen, wie diese sich im Laufe der Entwicklung verändern und wie Sie Ihre Chancen verbessern können, dass Ihre Kinder Dinge selbst in die Hand nehmen und zielstrebig angehen.

Referentin: Lizika Deufel, Lerntrainerin,
Elterntainerin
Teilnehmerbeitrag: pro Familie 6 Euro

**Anmeldung: bis 08.03.2021
online unter keb-rem-murr.de oder unter
keb.rems-murr@drs.de 07151 9596721
Veranstalter: keb Rems-Murr**



VON EINEM MITLEIDENDEN GOTT UND SYMPATHISCHEN CHRISTEN

PFARRER ADAM GALAZKA

Die Coronapandemie begann mitten in der Fastenzeit 2020. Deutlicher als je zuvor steht seitdem der Verzicht im Vordergrund, aber auf besonders irritierende Weise: Es geht jetzt um den Verzicht auf soziale Kontakte, Verzicht auf Gottesdienste in gewohnter Form, Verzicht auf das Miteinander.

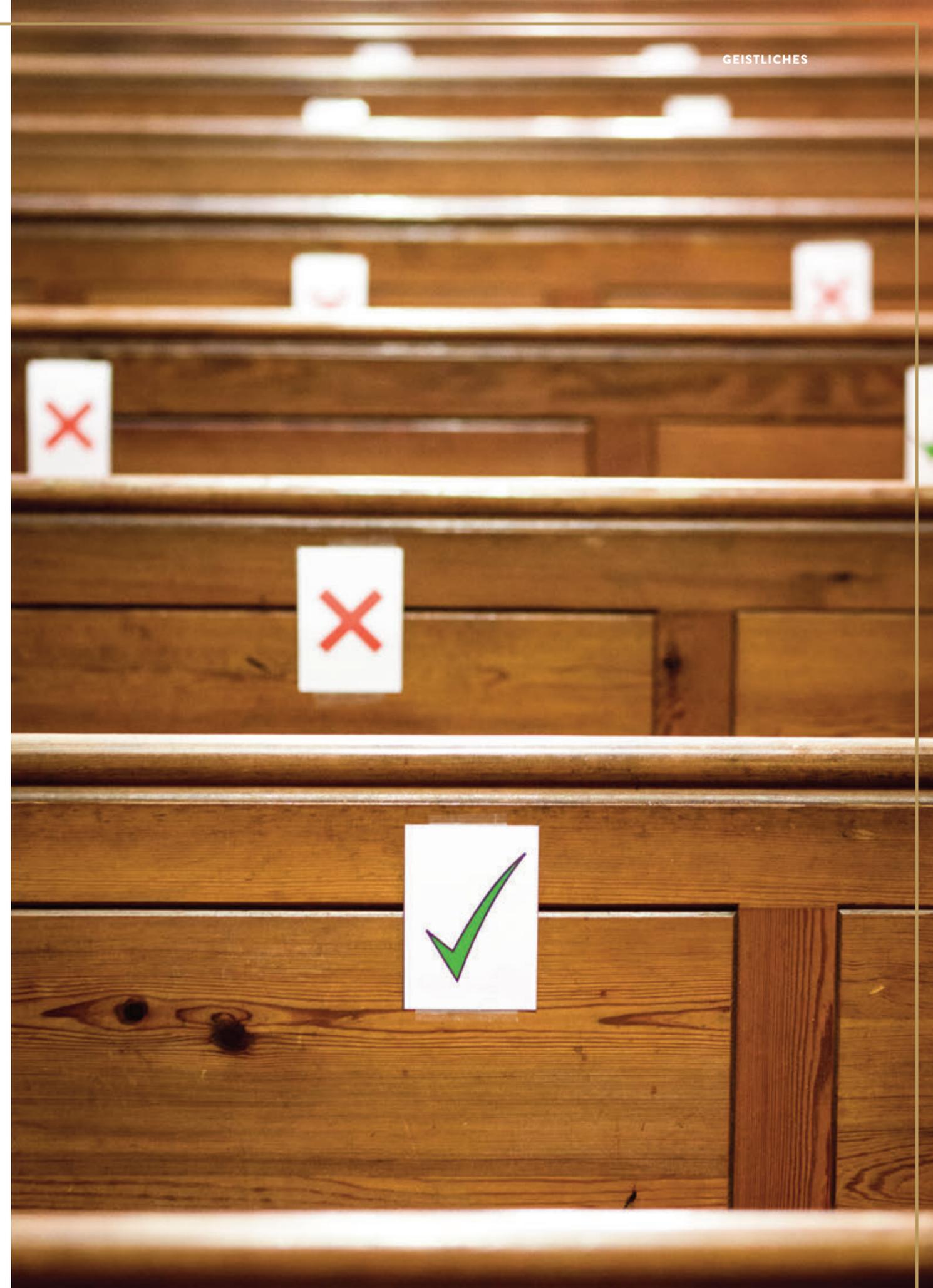
Markus Tomberg, Theologe und Professor in Fulda, versuchte folgende Deutung:

„Dass wir gerade in der österlichen Bußzeit leben, hat schon Bedeutung. Da geht es ja um Verzicht, um den Abstand – meist machen wir das mit Wohlstandsgütern wie Süßigkeiten oder Alkohol. Jetzt wird das ganz existenziell erfahrbar. Und ist gelebte Solidarität. Die Sorge um die schwer Erkrankten, um den Sterbenden, die Trauernden ist dem Christentum ja eingeschrieben. Selten aber leben wir sie kollektiv so intensiv wie jetzt gerade. Aber gerade da zeigt sich im Konkreten auch, dass es da keine glatten Antworten gibt. Wer jetzt Kranke nicht besuchen darf, Sterbende nicht verabschieden, weiß um die Not, in der wir leben. Und es geht eben auch um eine Selbsterfahrung. Was heißt es, die anderen als Gefahr zu erleben, selbst eine Gefahr zu sein – und davon nichts zu wissen, das natürlich auch nicht zu wollen. [...] Ob andersherum das Christentum helfen kann, die Coronakrise zu verstehen, weiß ich nicht. Dass die keine Strafe Gottes ist, wie manche gemeint haben behaupten zu müssen, haben die Kirchen in Deutschland mit einem gemeinsamen Wort deutlich gesagt. Wir leiden an der Natur, wir leiden an der Schöpfung und in der Schöpfung, wir leiden aneinander und an uns selbst – und Gott leidet mit uns. Er ist solidarisch. [...] Es ist etwas wie ein langer Karfreitag.“

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Wir sind als Christen in diesen 40 Tagen besonders eingeladen, uns sympathisch (auf Deutsch: mitleidend) zu zeigen: im Gebet, im Verzicht auf Überflüssiges, in der Mitfeier der Gottesdienste sowie in der konkreten Hilfe beim Nächsten, in der Unterstützung – nach unseren eigenen Kräften – der Schwächsten (Mt 6, 1–18). Unsere aktuelle Ausgabe des Impuls lädt Sie ganz herzlich zu einer „sympathischen Fastenzeit“ ein. Zahlreiche Angebote finden Sie coronakonform auf den folgenden Seiten: Weltgebetstag, Exerzitien im Alltag, die Mitfeier der Gottesdienste, die Misereor-Fastenaktion oder auch die Impuls-materialien zum Zuhausefeiern. Übrigens laden uns auch die Fastentücher von Misereor in unseren Kirchen besonders ein, sich auf die Kar- und Ostertage geistlich vorzubereiten. Im leidenden Christus wird der sympathische Gott auf einzigartige Art und Weise für uns Menschen sichtbar.

So wünsche ich Ihnen in diesen Tagen der Pandemie weiterhin Zuversicht und Gottes Segen sowie eine gute innere Vorbereitung auf das Osterfest.

Bild rechte Seite: istockphotos



FESTTAGE ERKLÄRT

DIE OSTERNACHT

IRMHILD SITTARD, GEMEINDEREFERENTIN

Die Nacht des Todes und das Licht der Auferstehung erleben wir in der Osternacht, dem höchsten Gottesdienst im Kirchenjahr. Die Nacht des Todes zeigt sich zu Beginn der Osternacht. Im Dunkeln stehen wir vor der leeren Kirche, die am Gründonnerstag entblößt wurde: Kreuze wurden verdeckt, das Allerheiligste aus dem Tabernakel getragen und der Altar abgeräumt. Jesus ist tot. Die Nacht des Todes wird nun ganz langsam vom Licht der Auferstehung erhellt: Am Osterfeuer wird die Osterkerze entzündet. Sie wird in die Kirche getragen mit dem Ruf: Lumen Christi – Licht von Christus. Der Wortgottesdienst mit seinen Lesungen zeigt, Gottes Licht ist von Anfang an: In der Schöpfung, beim Durchzug durch das Schilfmeer bis zum Römerbrief des Apostels Paulus ist Gottes Heilswirken gegenwärtig. Gottes Licht ist in der Welt und durch Jesu Tod und Auferstehung hat auch das Dunkelste unseres Lebens Gottes Licht erfahren: Tod, wo ist dein Stachel!

Ganz eindrücklich spüren wir beim Feiern der Osternacht das Licht. Alles wird hell, die Kerzen werden entzündet, wir hören das Evangelium und singen das Halleluja: Jesus lebt. Tod, wo ist dein Schrecken! Von Gründonnerstag bis zur Osternacht wird ein einziger Gottesdienst gefeiert. Der Höhepunkt ist die österliche Eucharistie. Sie fasst alles zusammen: Am Abend vor seinem Tod nahm Jesus Brot und Wein. In der Osternacht feiern wir dies mit dem Wissen: Jesus lebt und zu seinem Gedächtnis feiern wir jeden Sonntag ein kleines Ostern.



5 FRAGEN AN ...

WALTER VOLZ – GEWÄHLTER VORSITZENDER KGR
VOLLMARINGEN/MÖTZINGEN



1.

Wieso engagieren Sie sich bei uns in der Gemeinde?

Ich engagiere mich in der Kirche, weil es mir Freude bereitet, anderen etwas Gutes zu tun. Auch die zwei Projekte, die wir als Kirchengemeinde aus dem Boden gestampft haben, sind mir sehr wichtig geworden.

2.

Welche Bedeutung hat für Sie der christliche Glaube?

Der christliche Glaube bedeutet mir ein positives, engagiertes Zusammenleben in einer großen Gemeinschaft.

3.

Was zeichnet für Sie einen „guten“ Christen aus und warum?

Ein guter Christ zieht andere nicht über den Tisch, ist ehrlich mit sich und anderen. Hilfsbereitschaft ist für mich auch ein Zeichen für einen guten Christen.

4.

Welches war Ihr schönstes Glaubenserlebnis?

Das schönste Glaubenserlebnis ist für mich die Gemeinschaft des Kirchengemeinderates. So stark wir sind, wenn es darum geht, Projekte zu bewältigen, so stark waren wir, wenn sich ein Partner der Räte auf die andere Seite begeben hat. Hier waren wir immer füreinander da und haben den Schmerz geteilt und Trost gespendet.

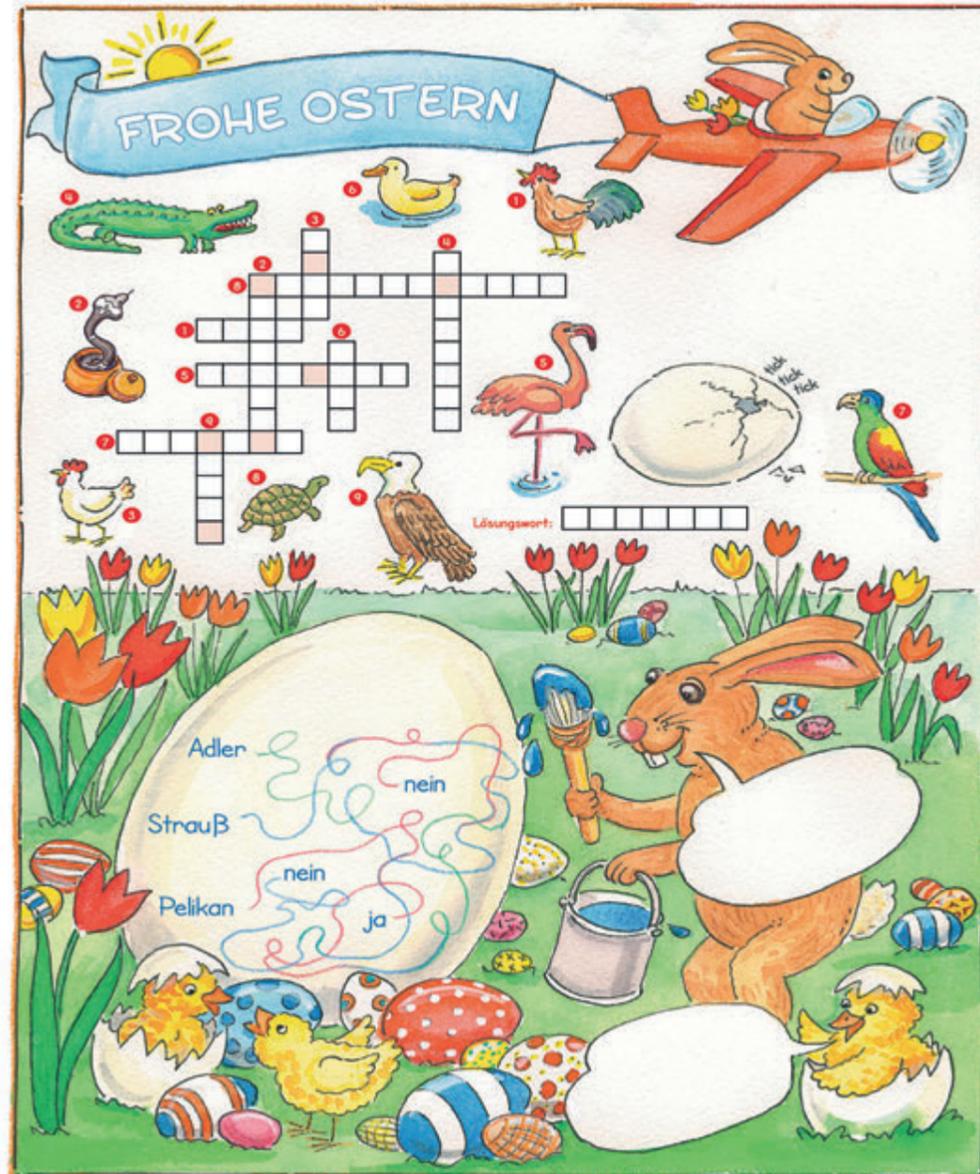
5.

Welche Bibelstelle/welches Kirchenlied gehört zu Ihren Lieblingstexten und wieso?

Alle Taizé-Lieder sind meine Lieblingslieder, da sie sehr harmonisch sind, wie gesungene Gebete sind, und mich an den Ort Taizé und die Begegnung mit Frère Roger erinnern..

Deike

Österliches Rätsel! A Dass Vogelbabys aus Eiern schlüpfen, weißt du sicher. Aber es gab auch einmal andere Tiere, die so auf die Welt kamen. Weißt du, welche? Löse das Kreuzworträtsel, und die markierten Buchstaben verraten dir die Antwort. B Welcher Vogel legt das größte Ei? Probiere die verschiedenen Wege aus, und du erfährst es. C Der Osterhase hat alle Eier angemalt. Zwei hat er genau gleich eingefärbt. Findest du sie? D Auf dieser Seite siehst du viele Tulpen. Wie viele sind es genau?



Lösungen: A - Saurer (1. Hahn, 2. Schlange, 3. Huhn, 4. Krokodil, 5. Flamingo, 6. Ente, 7. Papagei, 8. Schildkröte, 9. Adler), B - Der Strauß legt das größte Ei, C - Das blaue Ei mit den weißen Streifen, D - Es sind 23 Tulpen.



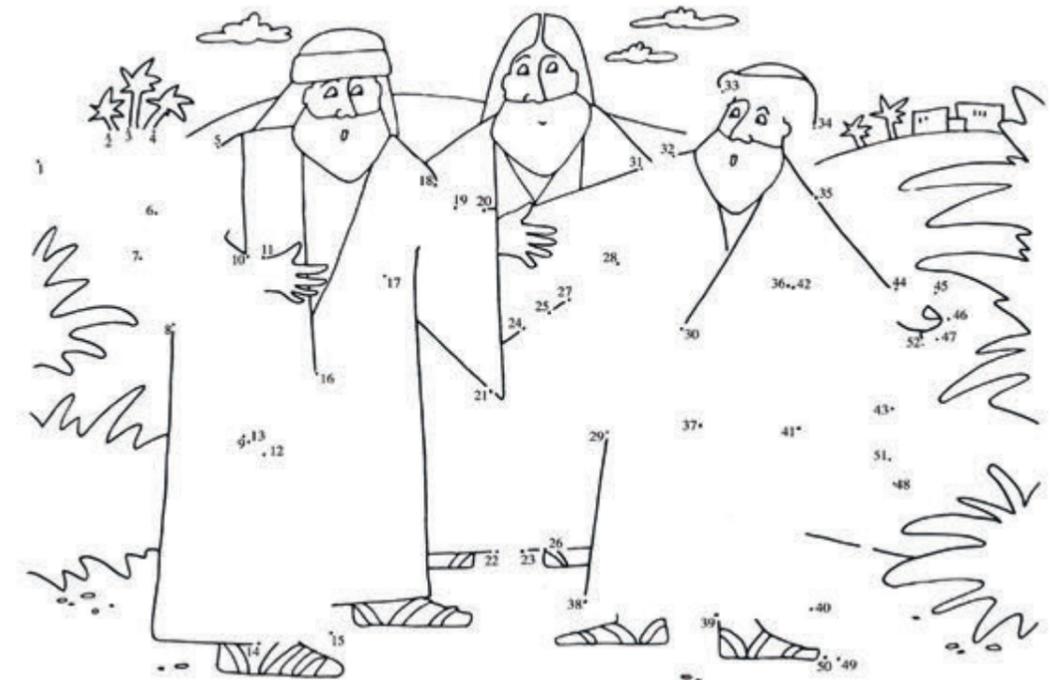
Freundschaften in der Bibel

Freunde und Freundinnen sind sehr wichtig im Leben. Weil Freunde zusammenhalten und sich beistehen. Weil Freunde füreinander da sind. Davon erzählt auch die Bibel.

Zum Beispiel bei den beiden sogenannten „Emmausjüngern“. Emmaus war ein kleiner Ort in Israel, in der Nähe von Jerusalem. Dahin gingen eines Tages zwei Männer. Sie waren sehr traurig. Sie waren Freunde von Jesus gewesen. Doch der war in Jerusalem verhaftet und getötet worden. Die beiden Jünger, vielleicht flohen sie nach Emmaus. Auf alle Fälle hielten sie zusammen und trösteten sich.

Das machen Freunde. Und dann geschah etwas Wunderbares. Auf einmal war ein dritter Mann bei ihnen. Der erklärte ihnen, warum das alles mit Jesus so geschehen musste. Er machte ihnen neuen Mut. Und abends, als die drei am Tisch zusammensaßen, erkannten die Emmausjünger wer der dritte Mann war. Als dieser das Brot brach, sahen sie, dass es Jesus war, der auferstanden ist.

Ihr Freund lebte und hatte sich um sie gekümmert. Da freuten sich die beiden Jünger und kehrten sofort nach Jerusalem zurück.



WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN SEGEN



JÖRG KOHR

Als sich Mitte Oktober die Sternsingerverantwortlichen der Seelsorgeeinheit mit Jugendreferentin Stephanie Vogt trafen, gab es schon so ein Gefühl „diese Sternsingeraktion wird anders“. Zwar existierte die sanfte Hoffnung, doch irgendwie von Haus zu Haus ziehen zu können, aber zugleich entstanden schon Ideen, wie der Segen auch kontaktlos zu den Menschen gelangen könnte. Die Idee der Sternsinger-tüte samt Kreide und Segensgebet war geboren.

Die Nagolder Sternsingergruppe hatte zudem die Idee, ein Video zu drehen, einen „digitalen Sternsingerbesuch“, den sich jeder auf seinem PC oder Smartphone anschauen könnte. Kurz vor dem Lockdown konnte das Video rund um Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus mit vier Kindern gedreht werden. Auch Pfarrer Winterholer war mit dabei und öffnete stellvertretend für alle Türen die des Pfarrhauses und hieß die Sternsinger willkommen. Nach dem Dreh gab es weiter viel zu tun. Das Videomaterial musste geschnitten und angeordnet werden. Zudem entstand der Sternsinger-Rap, der dem Video den nötigen musikalischen Drive verlieh. Über 1.000 Aufrufe auf der Youtube-Seite der Seelsorgeeinheiten zeigen – das Video kam gut an.

In den ersten Tagen des neuen Jahres wurden dann von vielen Freiwilligen die Sternsinger-tüten

gepackt und an die Haushalte verteilt. Rund 800 Haushalte in Nagold, Iselshausen, Mindersbach, Pfrondorf und Emmingen wurden besucht und mit einer Tüte bedacht. Im Januar empfing dann Oberbürgermeister Grossmann noch ganz exklusiv eine Abordnung der Nagolder Sternsinger und damit bekamen auch Stadt und Rathaus den königlichen Segen.

Einmal waren die Sternsinger auch „physisch“ zu sehen – beim Gottesdienst am 6. Januar, in dem die vier Sternsinger/-innen aus Nagold den Gottesdienst mitgestalteten und ihre Sternsinger-verse vortrugen.

Die Sternsingeraktion 2021 setzte viel Kreativität frei – nicht nur in Nagold, sondern in ganz Deutschland. Hoffentlich kann das Kindermissionswerk mit vielen Spenden die sozialen Projekte weltweit gut fortführen, auch jene in der Ukraine, die in diesem Jahr das Beispielland der Sternsingeraktion war. Im vergangenen Jahr kamen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart 5,051 Millionen Euro zusammen – deutschlandweiter Rekord. Da die meisten Spenden 2021 digital getätigt wurden, liegt ein Ergebnis für 2021 noch nicht vor und es kann für Nagold nicht genau ermittelt werden. Wir danken für jede Spende und wünschen allen noch mal ein Jahr 2021, das in allem von Gott gesegnet und getragen sein möge.

ADVENT UND WEIHNACHTEN FÜR KINDER UND FAMILIEN



STEPHANIE VOGT, JUGENDREFERENTIN

Vieles musste in den letzten Monaten ausfallen und konnte nicht wie gewohnt stattfinden. Die verschiedenen Gruppen in der Seelsorgeeinheit, die mit Kindern und Familien arbeiten, haben sich neue kreative Dinge einfallen lassen, um nicht alles ausfallen zu lassen.

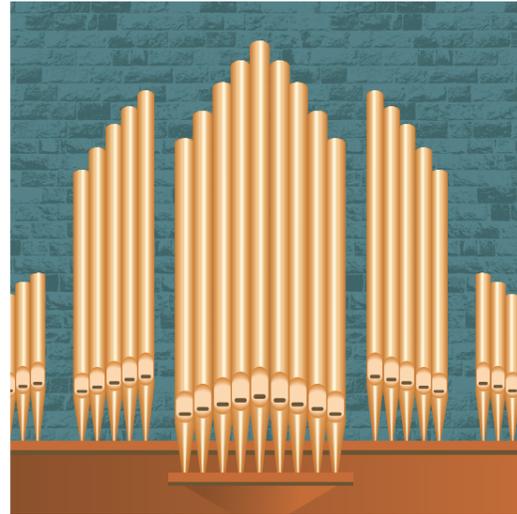
In den unterschiedlichen Orten haben Familien für andere Familien Stationen gestaltet und vorbereitet, um mit Impulsen für zu Hause durch den Advent zu gehen. Themen wie Advent, Nikolaus, hl. Lucia und das eigentliche Krippenspiel konnten in verschiedenen kindgerechten Stationen mit Bildern und Texten erlebt werden. Familien konnten die Stationen so besuchen, wie es in ihrem Alltag passend war. Diese Stationen bekamen viele positive Rückmeldungen von Kindern und Familien. Denn die Freude war groß, dass in diesen besonderen Zeiten nicht alles ausfällt.



Ein großer Dank geht an alle Familien in der Seelsorgeeinheit, die diese Aktionen möglich gemacht haben.

Hier sehen Sie noch Bilder aus den Gemeinden Nagold und Vollmaringen. Bilder und Texte aus anderen Orten finden Sie ebenfalls in diesem Heft.

NAGOLD UND WILDBERG



BERICHT VOM ORGELFÖRDERKREIS

GABY MITSCHKE

Wegen Corona sind letztes Jahr fast alle geplanten Veranstaltungen abgesagt worden, so auch die musica vespertina im Dezember sowie die Veranstaltung im Februar 2021 mit Thomas Schwarz.

Umso mehr freut es uns, dass wir beim Adventskalender der Stiftung der Volksbank-Herrenberg-Nagold-Rottenburg mit einer Spende bedacht und einen Scheck in Höhe von 1000 Euro entgegennehmen durften.

Genau passend, denn der Landesmusikrat hat beschlossen, dass die Orgel zum Instrument des Jahres 2021 gekürt wird. Eine weitere Ehrung für die „Königin der Instrumente“, die schon 2017 von der UNESCO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt wurde.

Alle weiteren geplanten Veranstaltungstermine werden wir zeitnah in der Presse veröffentlichen.



SPENDENADVENT 2020 DER VOLKSBANK HERRENBERG-NAGOLD- ROTTENBURG-STIFTUNG

VOLKSBANK HERRENBERG-NAGOLD-ROTTENBURG

Der Orgelförderkreis „Organo“ erhält 1000 Euro für die Anschaffung einer neuen Orgel in der katholischen Kirche St. Petrus und Paulus. Im Rahmen der Aktion „SpendenAdvent“ schüttete die Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg-Stiftung über die Adventszeit einen Spendenbetrag von insgesamt 108.000 Euro aus. Mit den aus dem Zweckertrag des VR-GewinnSparens stammenden Fördermitteln werden soziale, gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Projekte im Geschäftsgebiet der Bank unterstützt und prozentual nach Anzahl der VR-GewinnSparlose auf die drei Regionen aufgeteilt. Somit wurde die Region Herrenberg mit 38.000 Euro, die Region Nagold mit 43.500 Euro und die Region Rottenburg mit 26.500 Euro bedacht. Insgesamt wurden 172 Bewerbungen für eine Spende eingereicht. 126 regionale Vereine und Institutionen wurden von den Regionalkuratoren, bestehend aus Aufsichtsräten, Beiräten und den Regional-Direktoren der Volksbank, im Dezember 2020 ausgewählt.



BERICHT AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

GABY MITSCHKE

Aufgrund von Corona fand die letzte Sitzung online statt.

Es gab einen kurzen Rückblick auf die letzten Monate des vergangenen Jahres. Was hat der Lockdown mit uns gemacht? Wo können wir als Kirchengemeinde tätig werden, um auch für die Gemeindemitglieder da zu sein?

Weiter gab es Informationen bezüglich der verschiedenen Bauarbeiten an und in den Kirchen in Nagold und Wildberg.

Ebenso wurde über personelle Veränderungen gesprochen.

Wir alle hoffen, dass der Lockdown bald ein Ende hat und alles wieder seinen gewohnten Gang nehmen kann

Foto: istockphotos



ÖKUMENE IN DER ADVENTSZEIT

BIRGIT ROMETSCH

Die katholische und die evangelische Kirchengemeinde luden alle Wildberger (auch aus den Ortsteilen) ein, am „Weihnachtsbaum Adventskalender“ teilzunehmen. „Dekoriere ein Fenster oder den Vorgarten mit einem Weihnachtsbaum“, so lautete der Auftrag. Bei einem (Abend-)Spaziergang konnten dann die unterschiedlichsten Kreationen entdeckt werden. Kinder, die Fotos ihrer Werke einschickten, erhielten eine kleine Anerkennung in den Briefkästen. Dies war ein Mal- und Rätselheft über den Schwarzwald (passend zum Thema Tannenbaum), welches von der Stadtverwaltung Wildberg gesponsert wurde.

Speziell an die Erwachsenen ging die Einladung, den Adventsnewsletter „Ihre Wartezeit trägt“ der evangelischen und katholischen Kirche in Baden-Württemberg advent-online.de zu abonnieren.

Auch wenn coronabedingt keine persönlichen Begegnungen möglich waren, stärkte diese gemeinsame Aktion im Advent das Gefühl der ökumenischen Verbundenheit.

ADVENTSWEG IN WILDBERG

REGINA SCHROEDER

Besondere Umstände ermöglichen besondere Aktionen.

Das Geschehen vor und um die Geburt Jesu anschaulich darzustellen und so für jeden mit Abstand erfahrbar zu machen, war das Ziel von Verena Sattler und Regina Schroeder. Fünfmal veränderten sie im Fenster des Gemeindefaals die biblischen Erzählfiguren und die Landschaft, jedes Mal zu einem adventlichen Thema. Passend dazu gab es einen Aushang und Impulse zum Mitnehmen, sodass jeder für sich mit den Hirten und Maria und Josef der Krippe immer ein Stückchen näher kommen konnte.

In der ersten Adventswoche waren die Hirten auf dem Feld zu sehen, in der zweiten stand der mühsame Weg von Maria und Josef im Mittelpunkt. Die Herbergssuche schloss sich in der dritten Woche an, bis dann endlich im Stall mit der Geburt Jesu und dem Engel bei den Hirten das große Weihnachtsfinale dargestellt wurde.

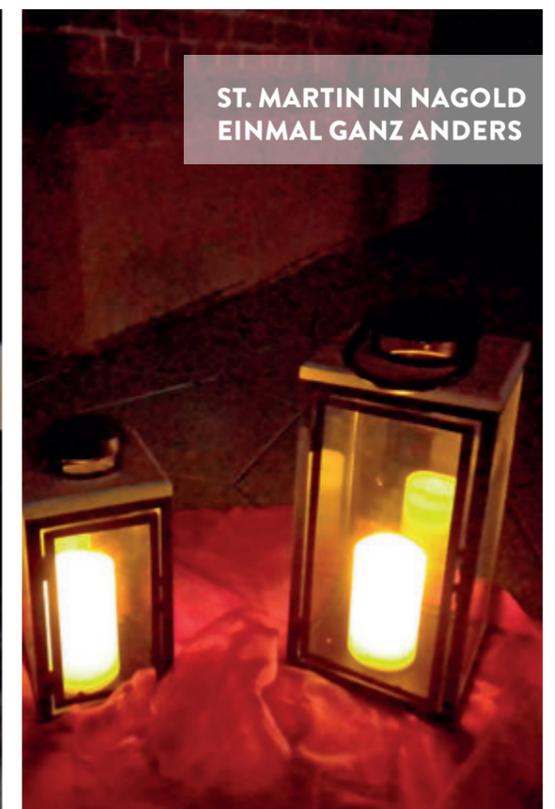
Natürlich durften die Weisen aus dem Morgenland nicht fehlen. Viele kleine Details erfreuten die zahlreichen Spaziergänger, nicht zuletzt durch die passende Beleuchtung.

Zum Abschluss des Weihnachtszyklus ist zum Fest „Darstellung des Herrn“/Maria Lichtmess die Szene im Tempel mit Hannah und Simeon zu sehen.

Daneben gab es auch in den anderen (Schau-) Fenstern festliche Beleuchtung und Weihnachtsbäume, die zur gemeinsamen Aktion mit der evangelischen Kirche Wildberg aufgestellt wurden.



Bilder rechte Seite: Stephanie Vogt



ROHRDORF/EBHAUSEN

STERNSINGERAKTION IN DEN GEMEINDEN ROHRDORF UND EBHAUSEN

Kindern Halt geben!

Unter diesem Motto startete dieses Jahr die etwas andere Sternsingeraktion. Anstelle von Hausbesuchen durch unsere Sternsingerkinder wurde der Segen 20*C+M+B+2021, „Christus Mansionem Benedicat“ (Christus segne dieses Haus), von engagierten Helfern aus unseren Gemeinden per Sternsingerütchen in die Briefkästen Rohrdorf und Ebhausen verteilt oder konnten in der Kirche abgeholt werden.

Ein tolles Spendenergebnis von 3.010 Euro sind auf dem Spendenkonto und in der Spendenbox der Kirche in Rohrdorf eingegangen, die an das Missionswerk für die Kinder dieser Welt weitergeleitet wurden. Für Ihre Unterstützung und Spenden sagen wir unseren ganz herzlichen Dank.

Ihr Sternsinger Team Rohrdorf/Ebhausen.

OSTERN IN ST. JOHANNES

Wie auch immer die Ostergottesdienste in unseren Gemeinden angeboten werden können, wird in den Medien und im Schaukasten der Kirche veröffentlicht.

Auf jeden Fall wird die Osterkerze 2021 am Osterfeuer entzündet. Wir öffnen die Kirche in Rohrdorf an den Feiertagen von 10.00 bis 17.00 Uhr und laden ein zu einem kurzen Aufenthalt in der Kirche und zur Abholung des Osterlichtes für Ihr Zuhause.

**KIRCHENFENSTER IN ROHRDORF**

MARITA PROSS
(MIT ZITATEN AUS DER FESTSCHRIFT 2011)

Zehn Jahre ist es her! Am 25. April 2011 feierte die Kirche St. Johannes d. T. in Rohrdorf das 700-jährige Weihejubiläum. Aus diesem Anlass wurden auf der Südseite zwei neue Kirchenfenster als Botschaft für die künftige Generation eingesetzt. Schon 100 Jahre zuvor wurden zur 600-Jahrfeier drei künstlerisch wertvoll gestaltete Ornamentfenster gestiftet.

Die „neuen“ Fenster sollten nun zu den bereits vorhandenen Kunstwerken und zu unserer Kirche passen. Ein Thema – und ein Künstler, der dieses umsetzen kann – musste gefunden werden. Mit Unterstützung von Dekanatsreferent Christoph Schmitt und Pfarrer Edgar Jans entschieden sich die damaligen Kirchengemeinderäte als Grundlage und Vorgabe für den alttestamentarischen Text aus dem Ezechiel-Buch: „Die Vision der Quelle, die im Tempel entspringt, aber in die Welt hinausfließt und überall Heil und Leben bringt“ (Ez 47, 1–12). Bedeutsamer aber ist, dass dieses heilende Wasser aus dem Tempel seit alters her auf die Taufe hindeutet und somit der Bezug zu Johannes dem Täufer offensichtlich ist. Dem Künstler Tobias Kammerer ist es gelungen, in seinem Entwurf diese Vorgabe bestens umzusetzen und die Verbindung zum Kirchenpatron Johannes des Täufers in die Fenster einfließen zu lassen (Joh 4, 14). Das Glasstudio Derix in Taunusstein fertigte die Fenster und passte die Farbtöne an die vorhandenen Fenster an.

Seit zehn Jahren sollen nun die Fenster nicht nur optisch verschönern, sondern auch immer wieder an die Botschaft erinnern: Der Glaube ist die Quelle des Lebens und des Heils und die vornehmste Aufgabe der Gemeinde ist es, die Menschen diesen Reichtum des Glaubens immer neu erfahren zu lassen.



**Ostern
Rohrdorf**

ALTENSTEIG

**NEUES AUS DER
HEILIG-GEIST-KIRCHE IN ALTENSTEIG**

TOBIAS RUF
(GEW. VORSITZENDER DER KIRCHENGEMEINDE ALTENSTEIG
MIT HAITERBACH SOWIE UNTERSCHWANDORF)

Bald ist es nun ca. ein Jahr her, dass der KGR gewählt wurde – mittlerweile haben regelmäßige Sitzungen stattgefunden und wir haben schon einiges angepackt und umsetzen können. Besonders ist uns hier die Zukunft der Kirche und das Gemeindeleben wichtig. Gerade das Gemeindeleben leidet unter Corona sehr und es wird sicherlich das ein oder andere kleine oder vielleicht auch größere Fest nach Corona kommen.

Seit einiger Zeit ist auch unser neuer Pfarrer Adam Galazka vor Ort und hat sich schon fast komplett einrichten können, ein paar Kleinigkeiten fehlen noch und müssen erledigt werden. Auch hier freuen wir uns schon auf die Zeit nach dem Abstandnehmen, um ihn besser kennenzulernen und auch richtig in Altensteig begrüßen zu können – die offizielle Begrüßung fand damals in Nagold in der Kirche statt, dieser Gottesdienst wurde auch auf dem neuen Youtube-Kanal der Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal übertragen.

**Was konnte der KGR bis
jetzt in Altensteig verändern?**

Wir bauen mal wieder – aber keine Angst, nichts Teures und genau genommen sind es Instandhaltungsmaßnahmen, aber nicht die Heizungsanlage ...

Der Kirchplatz hat ein paar Löcher und diese wachsen bei jeder stärkeren Witterung und Belastung des Asphalts, diese werden nun geflickt. Ebenfalls wird nun eine Außenbeleuchtung auf dem Kirchhof installiert. Bei Dunkelheit ist es schon sehr düster und wir minimieren so das Unfallrisiko und auch die etwas dunklen Schattenseiten werden reduziert.

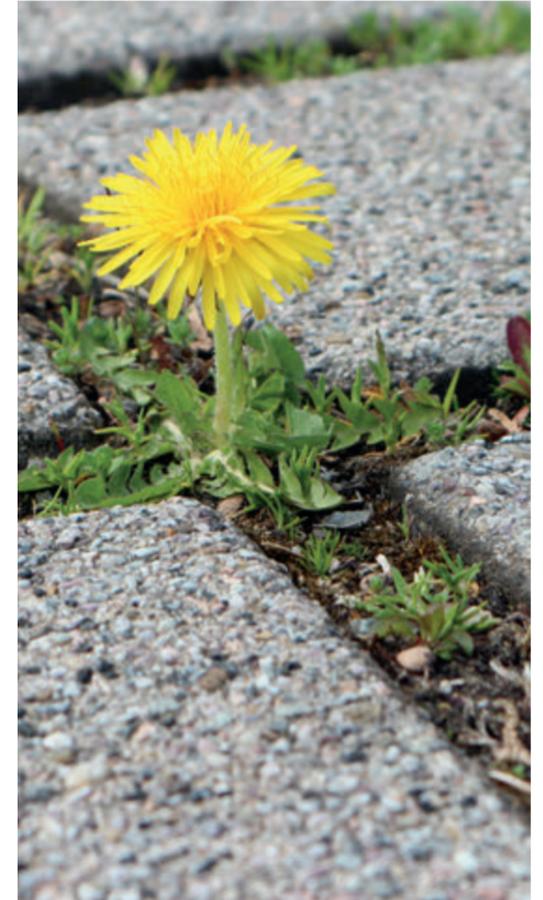
Im Gemeindehaus fallen in nächster Zeit (etwas in die Zukunft geschaut) auch einige Arbeiten an, um es nicht verkommen zu lassen. Hier wurden einige Posten mit in der Haushaltsplanung bedacht und wir werden weiter darüber informieren, wenn die Pläne konkreter werden. Ein Gemeindehaus ist essenziell wichtig für Gemeindeaktionen sowie auch für einzelne Personen, Vereine oder sonstige Aktionen, die im Gemeindehaus schon stattgefunden haben oder auch hoffentlich bald wieder stattfinden können. Das Gemeindehaus kann angemietet werden – im Hinblick auf die Eigennutzung durch die Gemeinde ist es natürlich wichtig, das Gebäude zu erhalten, um es nicht verwahrlosen zu lassen bzw. größere „Schäden“ zu vermeiden. Der Parkettboden z. B. benötigt dringend eine Behandlung und auch die Wandfarbe könnte einen frischen Anstrich vertragen. Ebenfalls findet bald eine Bauschau statt, diese ist alle paar Jahre Pflicht und wird mit einem Architekten durchgeführt; hier wird auf den Zustand der Gebäude und die Pflege geschaut.

Abschließendes

Unser Corona-Schutzkonzept und auch die Einhaltung durch Sie als Gemeinde funktioniert sehr gut in Altensteig und Haiterbach, so können wir sicher, wenn auch mit Abstand und unter anderen Bedingungen, fast normale Gottesdienste feiern.

Es gab außerdem Personalveränderungen und wir dürfen jemand Neues für die Außenanlage in Altensteig begrüßen. Wir bedanken uns bei Frau Perenz für ihre bisherige Arbeit, die bestimmt nicht immer leicht war auf unserem doch nicht so kleinen Areal, gerade an heißen Tagen oder auch an kälteren Tagen ist dies eine größere Herausforderung und natürlich auch zeitintensiv.

Es wird bald damit begonnen, ein Außengestaltungskonzept zu erarbeiten durch ein Gremium innerhalb des KGRs, und wenn Sie als Gemeindeglied jetzt noch besondere Wünsche oder Anregungen haben, bitte ich Sie auf eine Rätin oder einen Rat oder auch auf mich zuzukommen bzw. eine E-Mail an das Pfarrbüro zu schreiben mit der Bitte um Weiterleitung an Tobias Ruf und dies anzusprechen. Es ist nicht der Außenplatz des KGRs oder der Außenplatz desjenigen, der ihn hegt und pflegt – dieser gehört der Gemeinde und so können Sie auch einen Teil dazu beitragen; Ihre Idee wird im Gremium dann besprochen, auch inwieweit sie umsetzbar ist.



Die Alternativen der Weihnachtsgottesdienste, das Krippenspiel und auch die Sternsingeraktion kamen gut an, diese Videoform wirkt evtl. etwas befremdlich und es ist nicht dasselbe Gefühl, es vor Ort zu erleben bzw. mitzufeiern, aber immerhin eine gute Alternative, um trotzdem ein Stück mit der Heimatgemeinde bzw. der Seelsorgeeinheit verbunden zu sein, neben den größeren Übertragungen der Gottesdienste z. B. aus Rottenburg oder anderen Gemeinden.

GÜNDRINGEN

EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE AUS GÜNDRINGEN

KATJA GRAF UND BIANKA KIEFER

Seit einigen Jahren üben wir mit Grundschulkindern in der Vorweihnachtszeit ein Krippenspiel ein, welches während der Christmette an Heiligabend aufgeführt wird.

So sollte es wieder an Weihnachten 2020 sein und viele Familien freuten sich schon darauf. Doch Corona machte auch uns einen gewaltigen Strich durch die Planung.

Nun war Kreativität gefragt!

Uns war es wichtig, dass trotz Abstandsregeln, Hygienevorschriften und Maskenpflicht die Kinder miteinbezogen werden. So entstand die Idee, Kinder zu Textabschnitten der Weihnachtsgeschichte Bilder malen zu lassen. Diese wollten wir an einer separaten Krippenfeier an Heiligabend als Diashow in der Kirche zeigen. Im Hinterkopf waren allerdings immer die Gedanken:

- Was machen wir, wenn keine Gottesdienste mehr stattfinden dürfen?
- Ist dann alles umsonst gewesen?
- Wie enttäuscht werden die Kinder sein?

So reifte unser „Plan B“.

Viele toll gestaltete Bilder von Kindern der 3. und 4. Klasse aus Gündringen und Hochdorf erreichten uns und es entstand eine ganz besondere Weihnachtsgeschichte, die von Heiligabend bis Dreikönig vor der Remigius-Kirche in Gündringen ausgestellt war.

Wer wollte, konnte sich in der Kirche eine Sternentüte mit dem Weihnachtsgruß mit nach Hause nehmen.

... eine schöne Alternative zur Krippenfeier!

FAMILIEN-ADVENTS-WEG 2020 IN GÜNDRINGEN

ANKE KUGEL

Da viele der üblichen Weihnachtsaktionen coronabedingt nicht stattfinden konnten, entstand in Gündringen die Idee des Familien-Advents-Wegs. Dieser wurde von der katholischen Kirche in Nagold unterstützt. Jeweils freitags bis dienstags wurden im Ort zwei Stationen aufgebaut, damit die Familien und vor allem Kinder sich doch etwas auf die besinnliche Weihnachtszeit einstellen und vorfreuen konnten. Ein Weihnachtsbaum wurde gespendet und diente als Zeichen des Zusammenhalts. Hier konnte jeder, der wollte, einen Stern mit seinem Namen versehen und aufhängen. So wurde sichtbar, dass man auch in diesem besonderen Dezember nicht alleine ist, sondern dass alle zusammen doch das Weihnachtsfest feiern – nur ein jeder für sich. Im Schaukasten der Ortsmitte befand sich ein Bild eines Adventskranzes, der jeden Sonntag eine Kerze mehr bekam. Von dort aus, dieser ersten immer gleichen Station, ging es zur nächsten Station, entweder an der katholischen Kirche oder am Kindergarten. Hier wurden wöchentlich die Themen geändert. Zuerst ging es um den Advent und dessen Bedeutung, am zweiten Wochenende natürlich um den Nikolaus und schließlich um den Frieden und die Friedenstauben. Hier konnte jeder, der wollte, auf einer der gebastelten Friedenstaube seine Wünsche in der Kirche vor den Altar legen.

Bilder rechte Seite
oben: Weihnachtsgeschichte aus Gündringen
unten: Familien-Advents-Weg 2020



VOLLMARINGEN

**DER KIRCHENGEMEINDERAT
VOLLMARINGEN/MÖTZINGEN
STELLT SICH VOR**

WALTER VOLZ,
GEW. VORSITZENDER KGR VOLLMARINGEN/MÖTZINGEN

Wir sind ein Gremium bestehend aus sechs Personen, drei weibliche und drei männliche Mitglieder und sind für alles Kirchliche in Vollmaringen und Mötzingen zuständig.

Da in Vollmaringen die Kirche St. Georg ertüchtigt wird, also Baumaßnahmen erfolgen werden, hat sich ein Bauausschuss gebildet. Die Mitglieder sind Maurizio Adinolfi, Josef Krknjak und Walter Volz.

Zusätzlich zu den obenstehenden Aufgaben sind die Mitglieder noch in verschiedenen anderen Ehrenämtern tätig wie Sternsinger, Kommunionhelfer, Lektoren, Wortgottesdienstleiter, Liturgieausschuss, Ministrantenarbeit, St. Martinsteam, Ordnerteam und vieles mehr.

Kompetent kümmert sich um die Gemeinde Mötzingen:

Bernhardette Morlok

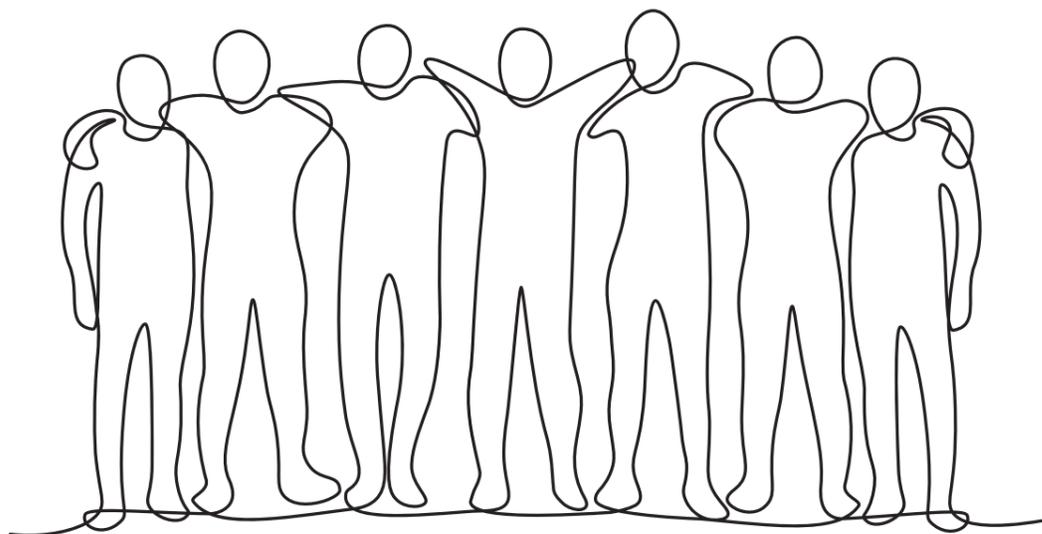


64, Hausfrau. Auch innerhalb der Seelsorgeeinheit ist sie im gemeinsamen Ausschuss tätig. Des Weiteren ist sie in Mötzingen im Kirchenteam aktiv.

Elke Volz



52, Verkäuferin, ist ebenfalls in der Seelsorgeeinheit im gemeinsamen Ausschuss, um übergeordnete Angelegenheiten zu regeln. Auch im Bereich der Liturgie unterstützt sie die Seelsorgeeinheit. In Vollmaringen ist es ihr Anliegen, die Ökumene zu stärken, und sie ist auch in diesem Ausschuss tätig.



Laura Krell



26, Verwaltungsbeamtin, ist befugt, als Verantwortliche im Kindergartenausschuss und im Zweckverband Kindergarten wichtige Dinge zu regeln. Als stellvertretende gewählte Vorsitzende ist sie mit in der Verantwortung für alle Entscheidungen des Gremiums.

Maurizio Adinolfi



61, Diplombiologe und Kaufmann, trägt als zweiter stellvertretender gewählter Vorsitzender dazu bei, die Verantwortung gemeinsam zu stemmen. Als Dekanatsrat trägt er dazu bei, dass auch auf der Dekanatsstufe Vollmaringens Stimme gehört wird. Im Zweckverband Kindergarten trägt er als Stellvertreter von Laura Krell dazu bei, die Belange Vollmaringens einzubringen.

Josef Krknjak,



64, Rentner, ist im Bereich der Erwachsenenbildung des Dekanats unterwegs. Auf Seelsorgeeinheitsebene kümmert er sich im Verwaltungsausschuss um die verwaltenden Tätigkeiten. Um die Kleinsten geht es im Kindergartenausschuss. Die erste Aufgabe hat bereits Spuren hinterlassen, indem er auf dem Friedhof die neuen Rasengräber maßgeblich mitgestaltet hat.

Walter Volz



60, Finanzanlagenvermittler und Versicherungsfachmann, hat als gewählter Vorsitzender die Aufgabe von Gabriele Jäger übernommen und leitet die Sitzungen gemeinsam mit Pfarrer Holger Winterholer. Im Bereich der katholischen Erwachsenenbildung ist er gemeinsam mit Josef Krknjak gestalterisch tätig. Als stellvertretendes Mitglied des Dekanatsrats lässt er die Stimme Vollmaringens gemeinsam mit Maurizio Adinolfi erklingen.

KROATISCHE GEMEINDE

**KLOPF, KLOPF, CORONA HIER!
DARF ICH REINKOMMEN?!**

MARIJA BABIĆ, KRANKENSCHWESTER

Anfang 2020 haben wir gehofft, dass das Coronavirus nicht die Schwere wie heute erreichen wird. Wir dachten, es ist zu weit weg. Doch dieser Gedanke verflog schnell, als der erste Patient mit schweren Symptomen in unsere Station eingeliefert wurde. Nachdem ich den Abstrich nahm und der Test positiv ausfiel, wurde uns klar, dass Corona nicht weit weg ist, sondern direkt in unserem Wohnzimmer.

Angst und Unsicherheit haben sich zwischen mir und meinen Kollegen und Kolleginnen breitgemacht, da auch deutlich wurde, dass die Situation immer komplizierter wird. In Gedanken an Gott hoffte ich nur, dass sowohl Patienten als auch wir Angestellte die Situation gut überstehen. Jedoch wurden es immer mehr Coronapatienten und zudem verstarb der erste Coronainfizierte aus unserer Station. Wir Kollegen und Kolleginnen haben uns gegenseitig nur mit leeren Blicken angeschaut. Die Stationsärztin musste anschließend den Angehörigen die traurige Nachricht überbringen. Jeden Tag hofften wir aufs Neue, dass sich mit Gottes Hilfe die Situation zum Besseren entwickelt. Man wurde aber vom Gegenteil überzeugt. Die Hoffnung hatten wir trotzdem nicht verloren. Wir kümmerten uns jeden Tag weiter um die Patienten. Seelsorger kamen vorbei, um zusammen zu beten und die Patienten zu trösten und zu unterstützen. In der Zwischenzeit kam noch eine weitere Herausforderung auf uns zu. Das Virus ist mittlerweile zu den Angestellten durchgedrungen, welche für die Bekämpfung dieser Pandemie von enormer Bedeutung sind. Unsicherheit und Erschöpfung waren unsere ständigen Begleiter, da auf unserer Onkologiestation die Patienten sehr krank sind und eine Coronainfektion oft zu einem Kampf um Leben und Tod führte. Ein großer und wichtiger Schritt war die Eröffnung der Coronastation. Die Infizierten gingen somit auf diese Station und wir konnten uns um unsere onkologischen Patienten kümmern.

Tag für Tag trafen wir auf neue Herausforderungen, ein Ende war nicht in Sicht. Die Verantwortung für die ganze Situation um Corona stieg und stieg. Die geleistete Arbeit hat uns Kraft für die weitere Pflege der Patienten gegeben, jedoch war diese auch sehr anstrengend für uns Angestellte. Die Angst war unser ständiger Begleiter, aber unser Bestreben war immer, dass die Liebe und auch die Genesung am Ende gewinnt. Genau dies ist es, was uns heute und auch in Zukunft antreiben wird.

CORONA

PAUREVIĆ, MINISTRANT

Als das Thema Corona aufkam, war es anfangs eine sehr turbulente und außerordentlich ungewöhnliche Zeit für mich und meine Familie. Alles stand plötzlich „Kopf“ und ich musste mit den Herausforderungen des neuen „Lernens“ klar kommen und das Beste aus der Situation machen. Da meine Eltern beide berufstätig sind, habe ich gemerkt, wie sehr es den beiden zu schaffen macht. Zum einen den Job und zum anderen die Kids mit Homeschooling und Haushalt zu meistern. Es ist mir schwergefallen, meine ganzen Freunde nicht mehr sehen zu können. Es war irgendwann Routine, sich auf den engsten Familienkreis zu begrenzen, was natürlich schöne Momente mit sich brachte. Allerdings fehlt mir der Kontakt zu meinen Altersgenossen enorm, der Austausch mit den Klassenkameraden und einfach die allgemeinen sozialen Kontakte, sei es im Busverkehr, beim Keyboardspielen in der Musikschule, beim Sport oder bei Geburtstagen. Ich bin froh, dass wir immerhin (auch wenn es eine begrenzte Anzahl an Plätzen gab) in die Kirche gehen konnten. Es hat mir gutgetan, ein kleines Stück Normalität zu erfahren, ein Stück Vertrautheit und Gottes Nähe. Das gibt mir Kraft, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Bild: istockphotos



KINDERGARTEN

**KINDERGARTEN ST. JOSEF
IN VOLLMARINGEN**

VANESSA HAMANN

Fasnet 2021

Da wir nicht wie gewohnt am Schmotzigen im Kindergarten die Fasnet feiern konnten, haben die Erzieherinnen sich diesmal etwas anderes überlegt. Der Kindergarten wurde natürlich geschmückt und in diesem Jahr gab es bei uns sogar einen Fasnetsbaum mit Luftballons und Bändeln. Außerdem bekam jedes Kind von den Erzieherinnen ein Fasnetspäckchen nach Hause geliefert. Darin enthalten waren ein Brief, Luftballons und auch eine Kleinigkeit zum Naschen. Leider konnten wir nicht wie gewohnt die vielen Fruchtmaale, Teufel, Weiherhexen, Narrenratsmitglieder und Musiker begrüßen. Trotzdem ließ die Narrenzunft Vollmaringen es sich nicht nehmen und brachte uns die traditionellen Quarkbällchen vorbei.

Vielen Dank an dieser Stelle an die Narrenzunft Vollmaringen und Nicole Graf sowie Vanessa Graf, die als Abordnung bei uns waren und für alle Kinder sogar noch ein Heft mit Rätseln und Ausmalbildern mitgebracht haben. In unserer Videobotschaft kamen auch die Gruppenmaskottchen Paul, das Regenbogenmonster, und Catweazle, der Zauberer, zum Einsatz, die sich ebenfalls vorgestellt haben.

**KINDERGARTEN ST. MICHAEL
IN NAGOLD**

ANDREA FREY

Schnee, Schnee, Schnee

Seit dem 17. Dezember bieten wir Notbetreuung für bis zu 20 Kinder an. Die Kinder werden in zwei Gruppen in der Zeit von 7.00 bis 14.00 Uhr betreut. Wir bemühen uns, den Kindern so viel Alltag wie möglich zu bieten. Nach heftigen Schneefällen gab es endlich mal wieder die Möglichkeit, den Hang oberhalb des Kindergartens mit dem Poporutscher hinabzusausen. Es hat allen riesigen Spaß gemacht, auch die Sonne zeigte sich trotz eisiger Temperaturen und verzauberte die Bäume in Kunstwerke mit filigranen Ästen und Zweigen.

Gedanken zur Schulanmeldung

Trotz Corona naht die Zeit der Schulanmeldung für unsere großen Fuchskinder. Wir sehen mit Sorge, dass wir manche Kinder so lange nicht gesehen haben und ihre Fortschritte und Weiterentwicklung nicht miterlebt haben. Trotzdem werden sie zur Schule gehen. Frau Spitzner hat sich mit Frau Fingerhut, der Kooperationslehrerin, getroffen, um mit ihr den momentanen Stand zu besprechen, welche Kinder zur Schule gehen werden und wer evtl. in die Grundschulförderklasse gehen wird.

**Fasnet im Kindergarten**

Wir wollten trotz Corona mit den Kindern Fasnacht feiern: Es gab wunderhübsche Prinzessinnen, Ritter, Feuerwehrmänner, Spiderman, Katzen und noch einige andere verkleidete Kinder und Erzieherinnen. Weil keine wilde Party stattfinden konnte, gab es als Überraschung eine Kasperletheater-Vorstellung. Frau Rometsch hatte mit viel Liebe und Einsatz ein Theaterstück geschrieben und vorgeführt, in dem es um verschwundene Fasnetsküchle ging. Die Kinder saßen nach Gruppen getrennt, mit offenen Mündern, und folgten der spannenden Geschichte. Zum Schluss tauchten doch tatsächlich die Küchle wieder auf und wurden mit den Kindern geteilt. Vielen Dank, Birgit.

**Evaluation der Konzeption**

Die Zeit des zweiten Lockdowns haben Frau Rometsch, Frau Monauni-Renz und ich genutzt, um die begonnene Evaluation zu Ende zu bringen: Es liegt jetzt eine komplett überarbeitete, auf den neuesten Stand gebrachte Konzeption in gedruckter Form vor. In einer kleinen Feierrunde haben wir (mit Abstand) mit einem Glas alkoholfreiem Sekt und einer Schüssel Couscous den Anlass gebührend gefeiert.



CORONA-INFORMATIONEN

Wir freuen uns, dass wir gemeinsam Gottesdienst feiern können. Damit wir gut durch die Krise kommen, sind einige Regeln für die Feier wichtig zu beachten:

- **Anmeldung zu den sonntäglichen Gottesdiensten in Nagold und Altensteig** unbedingt notwendig über das jeweilige Pfarrbüro!
- **Anmeldung zu allen Ostergottesdiensten** (s. Hinweis!)
- **Sicherheitsabstand** von mindestens 1,5 Metern nach allen Seiten,
- die **Sitzplätze** sind gekennzeichnet und festgelegt. Stehplätze gibt es nicht.
- **Familienmitglieder**, die in häuslicher Gemeinschaft leben, werden nicht getrennt und können zusammen sitzen.
- Personen mit Krankheitssymptomen können nicht an den Gottesdiensten teilnehmen.
- Tragen einer **Mund-Nasen-Bedeckung** für alle Gottesdienstbesucher ist grundsätzlich vorgeschrieben. Die Gottesdienstmitfeiernden müssen während der gesamten Dauer einen **medizinischen Mund-Nasen-Schutz**, z.B. FFP2-Masken tragen.
- Für **Kinder** von 6 bis einschl. 14 Jahren ist weiterhin das Tragen einer nicht-medizinischen Alltagsmaske oder eine vergleichbare Mund-Nasen-Bedeckung ausreichend.
- **Handdesinfektion** am Eingang ist möglich.
- **Gemeindegang ist nicht möglich** – KantorInnen und kleine Chorbesetzungen kommen zum Einsatz.
- der Einlass und die Einhaltung der Regeln in den Kirchen werden durch **Ordnerdienst** kontrolliert.
- für die **kalte Jahreszeit** müssen wir in den Kirchen das Heizungsverhalten verändern, um die Ausdehnung der Aerosole zu minimieren. Bis 30 Minuten vor den Gottesdiensten heizen wir, während der Gottesdienst und Veranstaltungen in unseren Kirchen **wird die Heizung abgeschaltet!** Während der Gottesdienste wird zukünftig **nicht mehr gelüftet**
- Daher bitten wir Sie sich zukünftig **wärmer anziehen!** – Sie dürfen gerne **eigene Decken und Sitzkissen mitbringen!**
- Vielen DANK für Ihr Verständnis! **Es geht um den maximalen Gesundheitsschutz für uns alle! Helfen Sie mit und schützen Sie sich und andere!**

ANMELDUNG zu den Ostergottesdiensten

Für die Ostergottesdienste – in der Osternacht, am Ostersonntag und Ostermontag – bedarf es einer Anmeldung bis spätestens Dienstag, den 30. März 2021 um 12.00 Uhr auf dem jeweiligen Pfarrbüro.

Für die Oster-Gottesdienste in Rohrdorf bitte direkt bei Frau Rocha anmelden im Zeitraum vom 29. März bis 01. April, von 13h bis 16h, unter Tel. 07452 65812

LIVESTREAM

Unsere Gottesdienste in St. Petrus und Paulus werden live ins Internet übertragen.

Homepage



YouTubeKanal



GOTTESDIENSTE

22. März – 11. Mai 2021

KW 12 | 22. – 29. März

Montag, 22.03.

- 18.00 **Kreuzwegandacht**
• St. Remigius Gündringen

Dienstag, 23.03.

- 18.30 **Bußgottesdienst in der Fastenzeit**
• St. Georg Vollmaringen
19.00 **Eucharistie**
• Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 24.03.

- 09.30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
18.30 **Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 25.03.

- 09.30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
18.30 **Bußgottesdienst in der Fastenzeit**
• St. Johannes Rohrdorf

Freitag, 26.03.

- 16.00 **Kreuzwegandacht - kroatische Gemeinde**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
18.30 **Kreuzwegandacht**
• St. Georg Vollmaringen
Bußgottesdienst in der Fastenzeit
• St. Petrus u. Paulus Nagold
Eucharistie mit Beichtgelegenheit
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 27.03.

- 17.30 **Eucharistie in der ev. Kirche Ebhausen**
• Evangelische Kirche Ebhausen

Sonntag, 28.03.

- 09.30 **Eucharistie**
• P. J. Eymard Haiterbach
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
• St. Georg Vollmaringen

- 11.00 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
• Liebfrauenkirche Wildberg
• Maria Verkündigung Mötzingen
Kroatische Eucharistiefeier
• St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 13 | 29. März – 4. April

Montag, 29.03.

- 18.00 **Kreuzwegandacht**
• St. Remigius Gündringen

Dienstag, 30.03.

- 19.00 **Eucharistie**
• Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 31.03.

- 09.30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
18.30 **Eucharistie - ENTFÄLLT**
• St. Remigius Gündringen
19.00 **Ölbotengottesdienst in Calw-Heumaden,**
• Außerhalb

Donnerstag, 01.04.

- 14:00 **Miniprobe für Gründonnerstag und Karfreitag**
• Heilig Geist Altensteig
• St. Georg Vollmaringen
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen
Miniprobe für Karfreitag
• P. J. Eymard Haiterbach
17.00 **Gründonnerstag für Familien**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
18.30 **Eucharistie - Gründonnerstag**
• St. Georg Vollmaringen
Wortgottesfeier mit Kommunion-austeilung - Gründonnerstag
• St. Remigius Gündringen
19.00 **Eucharistie - Gründonnerstag**
• Heilig Geist Altensteig
• St. Petrus u. Paulus Nagold

Freitag, 02.04.

- 09.00 **Novene zur Barmherzigkeit Gottes**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11.00 **Karfreitag für Familien**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14.00 **Miniprobe für Karfreitag**
• Liebfrauenkirche Wildberg
- 15.00 **Karfreitagsliturgie**
• Heilig Geist Altensteig
• Liebfrauenkirche Wildberg
• P. J. Eymard Haiterbach
• St. Georg Vollmaringen
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen
- 16.00 **Beichtgelegenheit**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.00 **Karfreitagsliturgie - Karmette**
• St. Johannes Rohrdorf

Samstag, 03.04.

- 09.00 **Novene zur Barmherzigkeit Gottes**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 10.00 **Beichtgelegenheit**
• Heilig Geist Altensteig
- 11.00 **Miniprobe für Osternacht**
• Heilig Geist Altensteig
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen
• St. Georg Vollmaringen
- 21.00 **Osternachtfeier -
Bitte zum Gottesdienst
auf dem Pfarrbüro anmelden!**
• Heilig Geist Altensteig
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen

Sonntag, 04.04.

- 06.00 **Osternachtfeier -
Bitte zum Gottesdienst auf
dem Pfarrbüro anmelden!**
• St. Georg Vollmaringen
- 09.30 **Eucharistie -
Bitte zum Gottesdienst auf
dem Pfarrbüro anmelden!**
• P. J. Eymard Haiterbach
**Ostergottesdienst -
Bitte zum Gottesdienst bei
Frau Rocha (07452 65812)
anmelden!**
• St. Johannes Rohrdorf

- 09.30 **Familien-Ostergottesdienst -
Bitte zum Gottesdienst
auf dem Pfarrbüro anmelden!**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11.00 **Eucharistie - Bitte zum Gottesdienst
auf dem Pfarrbüro anmelden!**
• Heilig Geist Altensteig
• Liebfrauenkirche Wildberg
- 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14.00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15.00 **Portugiesische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17.00 **Polnische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Vesper mit Euch. Aussetzung**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 14 | 05. – 11. April**Montag, 05.04.**

- 09.30 **Eucharistie -
Bitte zum Gottesdienst auf
dem Pfarrbüro anmelden!**
• Maria Verkündigung Mötzingen
• Marienkapelle Unterschwandorf
- Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11.00 **Eucharistie**
• Ev. Michaelskirche Hochdorf
• Heilig Geist Altensteig
- Eucharistie -
Bitte zum Gottesdienst bei
Frau Rocha (07452 65812)
anmelden!**
• St. Johannes Rohrdorf
- 18.00 **Novene zur Barmherzigkeit Gottes**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

Dienstag, 06.04.

- 18.00 **Novene zur Barmherzigkeit Gottes**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 19.00 **Eucharistie - ENTFÄLLT**
• Marienkapelle Unterschwandorf

KW 15 | 12. – 18. April**Dienstag, 13.04.**

- 19.00 **Ökumenische Abendandacht**
• Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 14.04.

- 09.30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 15.04.

- 09.30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig

Freitag, 16.04.

- 18.30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 17.04.

- 18.30 **Eucharistie - ENTFÄLLT**
• Ev. Michaelskirche Hochdorf

Sonntag, 18.04.

- 09.30 **Eucharistie**
• P. J. Eymard Haiterbach
• St. Georg Vollmaringen
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11.00 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
• Liebfrauenkirche Wildberg
• St. Remigius Gündringen
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
• St. Johannes Rohrdorf
- 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14.00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15.00 **Portugiesische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17.00 **Polnische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

Mittwoch, 07.04.

- 09.30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.00 **Novene zur Barmherzigkeit Gottes**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie - ENTFÄLLT**
• St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 08.04.

- 09.30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
- 18.00 **Novene zur Barmherzigkeit Gottes**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

Freitag, 09.04.

- 18.00 **Novene zur Barmherzigkeit Gottes**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 10.04.

- 13.00 **Tauffeier Fam. Geiszt**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.00 **Novene zur Barmherzigkeit Gottes**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
• St. Remigius Gündringen

Sonntag, 11.04.

- 09.30 **Eucharistie**
• Maria Verkündigung Mötzingen
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
• P. J. Eymard Haiterbach
- 11.00 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
• Heilig Geist Altensteig
• Liebfrauenkirche Wildberg
- Eucharistie**
• St. Georg Vollmaringen
• St. Johannes Rohrdorf
- 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 13.00 **Tauffeier - Optional**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 16 | 19. – 25. April**Dienstag, 20.04.**

- 19.00 **Eucharistie**
 Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 21.04.

- 09.30 **Eucharistie**
 St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
 St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 22.04.

- 09.30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig

Freitag, 23.04.

- 18.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 • St. Remigius Gündringen

Samstag, 24.04.

- 13.30 **Motorradgottesdienst**
 • St. Georg Vollmaringen
- 15.00 **Probe Kroatische Erstkommunion und Beichte**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17.30 **Eucharistie in der ev. Kirche Ebhausen**
 • Evangelische Kirche Ebhausen

Sonntag, 25.04.

- 09.30 **Eucharistie**
 • P. J. Eymard Haiterbach
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 • St. Remigius Gündringen
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
 • St. Georg Vollmaringen
- 11.00 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
 • Liebfrauenkirche Wildberg
 • Maria Verkündigung Mötzingen
- 11.30 **Kroatische Erstkommunion**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 17 | 26. April – 2. Mai**Dienstag, 27.04.**

- 19.00 **Eucharistie**
 • Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 28.04.

- 09.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
 • St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 29.04.

- 09.30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig

Freitag, 30.04.

- 18.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 • St. Remigius Gündringen

Samstag, 01.05.

- 13.00 **Trautung Van de Weyer/Ohngemach**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15.00 **Kroat. Trautung Fam. Simunovic**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 16.30 **Euch. Anbetung und Sakrament der Versöhnung**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
 • Ev. Michaelskirche Hochdorf
 • Liebfrauenkirche Wildberg

Sonntag, 02.05.

- 09.30 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Ausnahme)**
 • Heilig Geist Altensteig
- Eucharistie**
 • St. Georg Vollmaringen
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11.00 **Eucharistie**
 • P. J. Eymard Haiterbach
 • St. Johannes Rohrdorf
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
 • St. Remigius Gündringen
- 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14.00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15.00 **Portugiesische Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17.00 **Polnische Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 19.00 **Eucharistie - ENTFÄLLT**
 • Marienkapelle Unterschwandorf

KW 18 | 03. – 09. Mai**Montag, 03.05.**

- 18.30 **Maiandacht**
 • St. Remigius Gündringen

Dienstag, 04.05.

- 19.00 **Eucharistie**
 • Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 05.05.

- 09.15 **Maiandacht**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
 • St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 06.05.

- 09.30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig

Freitag, 07.05.

- 15.00 **Gottesdienst**
 • Bruderhaus Diakonie
- 18.30 **Maiandacht**
 • St. Georg Vollmaringen
- Eucharistie mit Euch. Anbetung**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- Eucharistie**
 • St. Remigius Gündringen

Samstag, 08.05.

- 14.00 **Tauffeier - option**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
 • St. Remigius Gündringen

Sonntag, 09.05.

- 09.30 **Eucharistie**
 • Maria Verkündigung Mötzingen
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
 • P. J. Eymard Haiterbach
- 11.00 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
 • Heilig Geist Altensteig
 • Liebfrauenkirche Wildberg
- Eucharistie**
 • St. Georg Vollmaringen
 • St. Johannes Rohrdorf
- 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 13.00 **Tauffeier Fam. Toriello**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 19 | 10. – 11. Mai**Montag, 10.05.**

- 18.30 **Maiandacht**
 • St. Remigius Gündringen

Dienstag, 11.05.

- 19.00 **Ökumenische Abendandacht (evang.) Marienkapelle Unterschwandorf**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold



**ist der Fokus unserer Hoffnung
ist das Sprungbrett für ein Leben aus dem Glauben
ist das Siegel Gottes für das Leben
bahnt den Weg vom Heute ins Morgen
ist wie ein Hintergrundleuchten für Resignation, Leid, Schmerz ...**

Norbert Mothes, In: Pfarrbriefservice.de

Heilig Geist Kirche

Karlstr. 13
72213 Altensteig

Peter Julian Eymard Kirche

Hohenrainstr. 34
72221 Haiterbach

Marienkapelle

Unterschwandorf

Sommerhalde 5
72221 Haiterbach-Unterschwandorf

St. Petrus und Paulus Kirche

Moltkestraße 2
72202 Nagold

Raum der Stille im Hospiz

St. Michael

Kernenstr. 95
72202 Nagold

Liebfrauenkirche

Calwer Str. 20
72218 Wildberg

St Johannes d.T. Kirche

Komtureihof 4
72229 Rohrdorf

St. Georg Kirche

Baisinger Str. 1
72202 Nagold-Vollmaringen

Londorfer Kapelle

Schloßstraße
72202 Nagold-Vollmaringen

Kapelle Mariä Verkündigung

Schlossgartenstraße
71159 Mötzingen

St. Remigius Kirche

Kirchberg 38
72202 Nagold-Gündringen

Ev. Kirche Ebhausen

Bei der Kirche 5
72224 Ebhausen

Ev. Michaelskirche Hochdorf

Altheimerstr. 35
72202 Nagold-Hochdorf

Glaubenstreff Hochdorf

Altheimer Str. 14
72202 Nagold-Hochdorf